



Op. 23. #.

12.







# Turcken puechlein.

Ein Nutzlich Gesprech/oder vn-  
derrede etlicher personen / zu  
besserung Cristlicher orde-  
nung vñ lebens / gedich-  
tet. In die schwe-  
ren leuff dieser vn-  
ser zeyt dienst-  
lich.

Das Türckē püchlin bin ich fry genant  
Vnd Beger den Cristen werden bekant.  
Domit Sy sich zu besserung keren  
Vnd dester Bas des Türcken erwerben.



110

KÖN. PR. FR.  
UNIVERS.  
ZU HALLE



## Die Vorred.



Kagstu by wer mich hab gedichtet neid  
Vn die warheit jetz sag on allen scheid  
Philaletes ein Jüngling ist er genant  
De liebhaberñ der warheit wol bekant  
So lang gestanden ist hinder der thür  
Jetzunt zeücht man in wider her für  
Welcher in sin zerrissnen Kleidern stat  
Darumb das er die warheit gsagt hat  
Die man jetz leider by wenigen spürt  
Vnd wañ einer damit würt berürt  
So schlecht er lerman / vnd wil sich rechen  
Bedenckt auch darumb vil spies zubrechen.  
Als dan ist der thoren verderblich sit  
Die sich wöllen lassen weisen nit.  
Ich sag dir aber bey mein eiden drac  
Der Jüngling das on neid gedichtet hat  
Damit ein yeder Crist sein mangel kende  
Vnd in wolfart sich zu pesserung wende.  
Das man dem Türcken kün widerstreben  
Vnd destbas sten in fridlichem leben.  
Als die Arzt / wann sie krankheit veriagē  
Vnd mit jr hilff den leüten behagen  
Wöllen den krankten bitter ding eingiessen  
Das sie dester ee der gesuntheit geniessen.  
Darumb freünt las deinen zorn farn  
Vnd gürt nit ab den Esel vom parn

*amator verum*

*veritas odin*

## Horred

Den du sunst mit spornn lang reiten must  
Auch dir selbst machen einen vnlust.  
Hörstu nit gern schimpfflich von dir sagen  
So steles vor ab in kuzen tagen.  
Auch were sich dor irt/magstu es enderen  
Das güet wol von dem pösen absünderen  
Vnd hilff gemeiner Christenheit zu güet  
Schirfst fürdern/wie sie in güeter hüt  
Von dem Türcken kön bestendig bleiben  
Vnd man sie widerumb müg vstreiben.  
Warlich allein das gedicht ist gemacht  
Das man den veindt nit zulang veracht  
So vns greiff nach Ler/güt/leib vnd leben  
Auch dem Teüffel wil zum vorbraten gebē.  
Dauon gerüch vns Got lang züentheben  
Vnd geb vns folgendt das Ewig leben.



# Gespreech oder Vnderrede: so ein

Einsidel/ ein Hunger/ Türck/ vnd Zigeuner/  
newlich miteinander gehabt/ zu den swerē  
leüffen dieser vnser zeit dienstlich.



## ALS der Türck

vmb Kriechischen weis-  
senburg hin vnd her we-  
berte / mit einem Zigeu-  
ner / gelegenheit der an-  
stossendē Cristē lādte wei-  
ter zu erfaren / do mit syn  
Keyser von Constantino-  
pel durch heres krefftē  
in kurtz mit geschicklich-  
keit vñ dapfferem ernst

weiter darein sich dringen möchte. Begegneten im  
zwo personē / der eine vast alt / vnd mit einem langen  
growē part geziert wart. Die er fragte / was lades  
seit ire? do antwort der. **ALT. GRAE.** Ich bin  
ein elender armer waltprüder oder einsidel / in der ho-  
hē wildtneis vñ gepürg / so du gegen Crabaten war-  
tes sichest / nün vil jar wonhafftig. So ist mein gesell  
ouch ein Crist / vnd der Kron von Hungern vnder-  
worffen. **ZJGE.** Wollen wir die nit angreü-  
ffenn lieber gesell / wie wol der ein arm ist / der ander  
Crist / doch scheinbarlicher kostlichkeit gekleidet / al-  
so / das meines achtens / ein gute peüt bey ime züge-  
winnen were. **TVK.** Halt an dich / wir wollen

A 3 jr ver

*Introdutio  
pyonay colloqu  
rium*

*Zigeuner, den  
Christē uff setz  
ig*

AAA

# Ein Treü ermanen: zu

jr verschonen vnd güte wort mitteilen / wie mein  
Kaiser / als er das vorder jar kryechischen Weissen-  
burg belegert / dē Cristen in gemein hat geben lassē.  
Nemlich wie sein maiestat nit kumenn sie zünerder-  
ben / sunder allein jren herren den König von Hun-  
gerñ / als seinē feindt züsüchen. Sein maiestat wölle  
jn auch alle promiandt / so sie jrem kriegsvolck zü fü-  
ren werden / wol bezalen / vnd fry stracks gleit zü  
vnd ab zureisen geben. **3 J G.** Ist das war? Lie-  
ber es befrembdt mich / dz sein Maiestat / gegen den  
Cristen hundten sich also gnediglich erzeigt hat.  
**T V R.** Las dich das nit wundern. Dann es ist  
mit Rat seiner weisen beschehē / do mit ein gerücht  
vnder dē Cristen leütē erschell vnd ausgebreit werd  
wie sein Maiestat gegen den Cristen nit so hart vnd  
tyrannisch sie / als die denē von jme oft gesagt wür-  
det. **3 J G.** Nun merck ich warüb du disen zweien  
gütlich züsprechen wilt. Ich las mir es auch gefallē  
**T V R.** Mein herz Keiser hat den Christen auch  
lassen züsagen / Wo jre lande durch jn eröbert wer-  
den / wölle er jn fast gürt Recht / vnd gemein Fridenn  
erhalten / statlicher / dan jre Cristliche Regenten vil  
jar bis her gethan / vnd yeden die seinē glauben blei-  
bē lassen. **3 J G.** Vermeinstu auch ob solche züsag  
jnen müge gehalten werden / die weil wir beide wis-  
sen / das in den landen vnser Kaysers / mere nach güst  
der gewaltigē / vnd weniger nach gleich vnd rechter  
pillichkeit geurteilt würdet / dan in keinen Cristen län-  
den. **T V R.** Das solstu den Cristen nit sagen.  
Dan were fögel fahen wil / müsz zum ersten nit mit  
prügeln vnder sy werffen. Schweig ich wil den zwei  
en weiter

*falsa promissio  
turci*

Der Turcken  
hinderlist.

*via auriis*

# Cristlicher uffenthaltung.

en weiter züsprechen. Hörte jr Cristen/wo es eüch  
geliebt/das wir/diesentag vndereinander sicherüge  
züsagen/so hetten mein geselle der Landtfarer oder  
zigeüner/vnd ich/villerley mit eüch zureden. **EXJ.**  
Meinn gesell der Altvatter oder einsidel ist/wie jr  
secht/zu fechten vngeschickt. Deweil ich dan allein  
gegen eüch zweien stehe/habt ire zuachten/das ich  
den fürgeschlagen frid gern annym. **EXIIS.**  
Ich trag kein ädere woffen dan gedult/die (als mei  
Got gelert hat) sol sein das swert/domit ich in mei  
nen widerwertigkeiten pfleg zustreiten/douon ire  
zwen wol mügt vnuerletzt bleiben. **TVX.** Was  
sagen doch eure Cristen / von dem gewaltigē dapse  
ren langeübten kriegsvolck/domit mein her: Keiser  
disen vergangen sümer eines Königs von Hügern  
sberkeit/schier alle/die er in der Seraphey vnd Bo  
sner land gehabt/biß an die Thimow/vnd besunder  
Frieichischen Weissenburg / mit ernst herobert hat.  
Wöllē sie sich nit schier entschliessen gegē seiner maie  
stat/ in gehorsam zugeben /vnd zinspar zuwerden  
ee sie mit verwüstung ierer land/vñ entpfürüg weib  
vnd kinder/mit herschrockenlichem plütuergiessen/  
durch vns darzü gedrungen werden. **HVIIIS.**  
Lieber du gibst graüsame wort. Wisse das (wiewol  
dein Keiser des vergangen jars/ein ort meins Kü  
nigs von Hügern landt/vber vnd wider sein zusage  
die er jme feltleger offenlich hat den Cristen verkun  
den lassen/wie er sich gegen ihnen fridlich/vnnd ge  
nediglich erzeigen wölle :c. bey xvüij Stett vnnd  
Schloss/vnuersehener sachen/one alle redlich vrsa  
chen jme abgedrügen/die den merern teil zerbrochē  
verprēt

*bona custodia  
patientia*

Herobert uom  
TurcKen inn  
Hungern.

*Victoria Turci*

*Ha*

Der TurcK ge  
gen dē Christen  
gloubpruchig.

# Ein Trew ermahnen: zu

Christlicher he  
upter Vneini-  
ckheit, dem Tur  
cken furstēdig.

*Gianni vnglückselig*

Verlaugnet Ch  
risten. des Tur  
cken uerretter

verprennt/ zerstert/ vnd was Cristen leüt man nit  
ermört/ in seine landt hat füren lassen. So sein die  
gemeinen Cristē/ dennoch nit also vass erschrockē  
wie dū vermeinst/ das sie einem vnglößigen Tyrā  
nen tribut zugeben gedenken. **336**. Ach was re  
destu? Als ich ietz neulich nit wenig der Cristen land  
mit etlichen meinen gesellen durchzogen bin/ haben  
wir allenthalbē angehört/ wie forchtsam vñ kleimü  
tig jr worden seint/ also das etlich jr heubter/ vß for  
cht/ vnd etlich vß zwitterachten die vnder inen ist/ vñ  
noch vff diesen tag gedencken/ den Türckischen Kei  
ser/ zu rettung jrer land nit zūbestreiten. **337**.  
We vnns: ich hab die Cristen oft gewarnöt. Das  
volck/ so sich vrsprünglich vß Egyptē zusein berümbt  
mit erdichter endtwerffüg/ als müssen jr jede/ etlich  
jar/ in frembden landen vmbziehen. 2c von vnsern  
landten vßzustieffen/ do mit sie die gegend/ den vngleü  
bigen nit möchten vertuntschafften/ als ich leider  
vernym/ ytzo durch sie vnd andere/ bescheen ist/ aber  
alles bissher veracht worden. **338**. Wie ist es  
möglich eüch Cristen meinem Keiser widerstandt  
zuthun/ der aller ewer landt vnder schidlich gewon  
heidt vñ gelegenheit/ vß vndericht der verlöugnetē  
Cristen/ so in grosser zal bie ime sein/ vor lägest erler  
net hat. Vnd spüret vil vngeschicklichkeit/ dardurch  
die pollicey vnd gemeiner nütz ewerer landt/ teglich  
geschmelert vnd in abnemen gezogen wirdet/ also  
das jr dester weniger ein dapffere gegēwer ernstlich  
Brüchē kint. Darumb rat ich/ güter meinung vnd  
warnung weiß/ das jr eüch nit hoch beswerlich sein  
lasset/ meinem Keiser ein jerliche tribut zureichen/ do  
mit er

# Cristlicher vffenthalung.

mit er vch nit allein gerüwig sitze lasse/ sonder etlich  
so im nahet bey wonen/ erwan vor gewalt beschütze  
vnd schirme/ wie sein maiestat den Venedigern/ vnd  
iren landen/ als seinen verwanten/ lang bissher gne  
digklich gethan. **HVN.** Der hanthabung zu  
rechten vnd gemeinem frid/ sein wir Cristen/ den me  
rernteil hoch begirig / Aber vō deinē Keiser können  
wir nit hoffen die zuerlangen/ dan er vn sein vorfare  
in innemung zweier Cristenlicher Keiserthumb zu  
Trapezondt vnd Constautinopel/ auch bey zehen kü  
nigreichen/ solche hanthabung oder erbarkeit/ den  
Grekischen vnd andern Orientischen Cristen/ bis  
her nit erzeigt haben/ sunder sie teglich bis vff ire ge  
bein genagt vnd geschetzt/ hieruß yetzo den glauben  
bie vns gantz verlorē. Vnd gedenccken vns sein zuer  
weren/ wie vnser vorältern disse landt hienor off  
termols auch gethon/ vn vor ime vnerschrocken ge  
west sein. **3 J G L.** Ja lieber gesell du gewin  
nest mit gūten Worten nichts an den Cristen/ sunder  
mūst die scherpf vnd ygelhaut fürwenden. **L J N.**  
Höret lieben freünde/ wie vndangbar diser üppig  
man erscheint/ dem mit andre vermeintē Egiptern  
in durchziehng Cristlicher landt/ vil heimlich raubē  
stelen/ vn onch erfordern des almūsen/ vß barmher  
zigkeit vnd menschlichem mitleiden lang zūgelassen  
ist/ yetzo in übung/ die selben land den Türcken anzu  
geben/ vnd mūglichs vleis hochlich zūuervolgen  
**T V R.** . O lieber pertring/ des trag kein befremb  
dens. Dan mein her Keiser hat ein grosse menig der  
Cristen/ als bie dreütusent Wallen/ bie fünffzehen  
hundert Teütschen/ Hüngern vnd ander Nation/

B auch vil

*Uenit tunc tibi*

Keiserthumb  
Trapezondt  
und Constanti  
nopel.

*Multis Christianis  
Turcibus*

113

# Ein Trew ermanen: zu

auch vil Juden by jme / die sprechen / wie sie vmb ver-  
unrechtig willē / so jnen von dem grossen Bischoffe  
zu Rom / vnd andern Cristlichen gewelten vnpillich  
begegnet / sich zu meinē Keiser / als einē weit bereümb-  
ten / gerechten / streitpern heren gefügt / vñ ire dienst  
gütwillig angebotten / auch gelegenheit aller Crist-  
lichē landt jme der massen eroffnet habē / dz er des Be-  
gnügig ist / ob gleich gar kein Zigüner vorhädē werē  
allein dz dise / alle gebürg / welche vñ wasser / wie man  
dar durch geschicklich passiern vñ komen müge / bas  
vffmercken vñ anzeigen dan die Cristen. **LXX.**

Cardinal bey  
dem Turcken.

Ich Besorg got wöl vns also vmb vnserē sünd straffē  
**HVVG.** Ich hab wol hienor verstanden / wie ein  
Cardinal vß verfolgüg Leonis des zehenden vnseres  
Babsts / zu deinem Keiser geflohen sey / darñb das er  
im die warheit für gewät / als solt sein heiligkeit jme  
zügesagten glauben verbrochen / auch einem andern  
Cardinal / vō Senis villeicht genät / über ein stätlich  
zügesagt glait / so von etlichen andern Cardinaln / zu  
mererm glaube vnder schribē gewest / mit abflahüg  
synes haubts / in der gefengtnus zu Rom nit gehal-  
ten haben. Vnd die weil er by dē höchsten haupt vn-  
seres glaubēs / also wenig bestendickēit vñ vertruwēs  
funden / sey er zu deinem herren gewichen dar durch  
on zweifel vil leichtfertige Christen / bewegt worden  
jme nach zū volgen. **DJG.** Der Crist irret sich  
nit gar / dan herr Adrian etwan bischoff zu Comet  
(da der fordern iar ein Walfisch gefange / des haubt  
ob vierzehen schuch lang ware / wie ein anders der  
gleychen ietzt zu Dornstein by Wormbs ist) so dar-  
nach Cardinal warde / kame über das Venediger  
mör bis

*raus f. dem papa  
in dem decollari  
feter*

Des Babstes  
mystru.

*Capitel vualfisch.*

# Cristlicher uffenthaltung.

mör/bis gen Ragus in die stat/so nahet an die Tür  
Key grenzt/mit etlichen Cristen/in meinüg ( als das  
gerücht ware ) sich zum Keiser von Constantinopel  
dienstlich zübegeben/vnd den Babst zü Rom/sampt  
den welschen landen/möglichs vleiß helffen zünerfol  
gen. Aber als seine anbringer zü Constantinopel ver  
nomen/wie an dem Türkischē hoff geistlich vn̄ ande  
re person der abgefallen Cristen/so sich zü täglichem  
Krieg vnd arbeit nit bruchē lassen/vast wenig geliebt  
oder geachtet sein/Kieten sy irē Cardinal zü Ragus  
By den Cristen lenger zübleibē/do er vülleicht noch ist.  
Aber ware/dz im vil Cristen nachuolgtē/die vff disen  
tag/nebenden Türckē vnd vns Egiptern/die selben  
ire vatterlandt helffen verfolgen. **TVK.** Dar  
vß erscheiet offentlich/dz mein Keiser Bessere pollicey  
vnd regürung erheldt wan ir Christen/so der ewern  
vil teglich zü vns ziehen vnd ir leben lang do bleiben/  
auch von vnseren landen oder glauben vast wenig  
oder schier gar keiner bis här/zü vch gedretten ist.

**INSDL.** Da durch lassen wir vns  
des nit bereden/dann als ich von eynem Crabaten  
der lang by vch Türcken gefenglich enthalten ges  
west/vernumen/pflegt ir die vßwendigen mit güten  
worten vnd allerley verheißung zü vch zübringen/  
vnd doch dem vierzigestem solliches nit züvolzie  
hem/sonder als Balde ir der mächtigē werdent/sye  
als Slauen vnd ganz eygen gefangen leüt mit  
vfflegung allerley harter arbeit Tyrannisch zü  
halten. **TVCK.** Slicher percling ich spür  
re das der selb vns vnd vnserem glauben heßig/auch  
seyner gefengtnus halber/partheysch gewest ist/

B ij hierumb

*Imbellec apd Tur  
multius estimar*

*Cristen pöser  
den Türcken*

*Turri refugium  
eos falsis promi  
sionu*

*Tyranny den  
Türcken*

114

# Ein Trew ermanen : zu

Hierumb durch innē dir / die warheit nit angezeigt  
Dañ offenbar erscheint / in was ere vñnd güt / wir  
die verlaugneten / abfelligen Christen / so in Sy-  
rien vñnd Egipten Amaluckten / vñnd an meines  
Keyfers hoff Genezery / genent werdē / von vil jarē  
Bis here gesetzt haben / auch noch teglich zū kriegen  
vñnd redlichē sachen gebrauchen. **L. VII.** Ich be-  
kenn das zum teil / aber vs̄ fünfzig Christen erhebt  
ir kümēt einē zū jetz gemelten eren / die andern müs-  
sen eüch von den ligenden güteren ( ob ir anderst vs̄  
genaden / der etlichen wenigen Cristen zūstelt ( das  
doch selten beschicht. ) von allen früchten den halbē  
vñnd etwan den zweyten teil jerlich / also das in der  
drytteil bleibt / Dar zū von allem vyhe / byß auff die  
hüner nach anzall der selben / Auch von aller faren-  
der hab jarlich ein vntreglichen zynß / vñnd so er drey  
sün hat / allweg den drytten seiner oberkeit zu zehēt.  
Vñnd wen solliche oberkeit ein landtsteür aufflegt /  
als auff das zweyer jar gewonlich geschicht / dz über-  
rig / w̄z ein jeder armer erspart / vñnd vast mere dan  
sein vermögen ist / gar dar geben. Wo ouch einer an  
seiner bezalung seümig erscheint / so dreybt er seine  
kinder / darnach sein weyb / Vñnd wo die selb schuld  
so groß ist / inne den schuldner selbst auff die offnen  
marctte / sy alle / wie bey vns das vnuernüfftig vyhe  
zū verkauffen / Die dan fürter mit wasser vñnd brot  
auch teglicher aufflegung grosser harter essel arbeit  
von den käufern vnerbärmlich beladen / offt ge-  
schlagen. Duch alle Cristen in eüweren landen also  
fleyßig beschlossen werden / das allein die christlichē  
kauffleüt mit passporten vñnd sunderlich zeychen / so  
sy von

*Der Cristen be-  
schuerd bey  
dem Türcken.*

*1607 apt Turis*

*was frequentes in  
Asia*

*ile fugere a Turis*



# Cristlicher vffenthaltung.

sy von eüwern öbren / als den geltgütigen vmb gewins willen empfabē / darauß / vñ wider eingelassen werden. Dergleychen künē auch andere Türcken oder vnderthanen deines keyfers nit wol auß den läden zü vns kōmen ( als sy auch des nit hoch Begerē ) die weil jnen bewüßt ist / wie man sy in vnsern landen nit pflegt zü eren / oder zü begaben / als etlichen der vnsern bey eüch beschicht / sund hertigklich biß zum tod züuervolgē. **3 J G E.** Der teüffel hat dē Crīstē gsagt söllich. Wo ir gemein volck des in erfarnūg kumbt es on grossen bezwang / in vnser keyfers gehorsam nit / sunder wir werdē züuor hert nuß mit inē beyssen müssen. **E J N S.** Gedachter krabat hat mich weyter bericht / wie etliche vil teusche füßknecht / so an dē großmechtigisten / erfarnē vñ streitbarn herrē Maximilian etwan Ro. keyser zc. hochloblicher gedechnus zü Pressa in dem hertzogthumb Weilandt vmb des Frantzosen gelts willen / trülos würdē / auch zü dynem herrē der / gebürlichen straff züenpfliehen gewichen sein / aber des kurtz dar nach in grosse rüwe vnd hertzenleid kōmen. **T V R.**

Warüb solt es sy rüwen / mein herr keyser erhelt sy mit zimliche verlegē / wie andere vßwēdige gemeine kriegsleüt / die vnser glaubens nit sein / Dar gegen müssen sy in kriegen mit den ersten an die slachten vñ sturm drettē / das ein erliche übūg ist. **H V N G.**

Das glaub ich gern / dan ein zimliche verlegūg by vch Türckē helt in / dz sy täglich wasser trincken / die weil jr keiner win vß verbietūg ewers gesetzs pflegt zü buwen / vñ vff der erdē sitzen / daessen / drincken vñ sund bette slaffen / ernstliche gehorsam wie die münchen gegen

B ij chen gegen

*Supplicarij Max  
fidefragi deferen  
Turckin*

Enthaltūg cristlicher Kriegslēüt bey dem Türcken. *Non est apt tu  
in terra*

# Ein Trew ermanen : zu

chen gegē irē vorstehern haltē / auch wes die geborn  
Türcken zuthun verdrüst müssen sy mit erfrören / er  
hungerē vnd andern geuerlich keiten irs leibs / vnwi  
dersprechēlich volnziehē / od den nechste wasserflus  
vstrincken / wo jne nit gnad beschicht / das man sye  
mit gaislen vnd prüglen darüb strafft. Verlieren sie  
dan also ir lebē / so ist es deinen Türckē ein gespöt als

*aus Murvan-eriosap*

Türcken nie=  
mand Vergeben  
brot mitteilen.

Sein sy aber bis zu abnemē irer gesuntheit gehorsā  
vn niemey wol arbeitē / mögē sy abermals dē wasser  
flus schwerlich überlibē / Die weil ir kein vergeben  
brot den feirenden gern pflegt mit zuteilen. Vnd sein  
haruß on zweifel der selben abgeuallen leichtfertige  
Cristen vil so nit wider heruß zu vns komen mögen /  
die jnen selbst oft den tod wünschē / darmit sy solcher  
langwiriger marter einmal abkemen. **3 J G.**

*uria turci*

Der Thütschen  
fußknecht zu=  
trincken.

Hör lieber Türck. Der waiß die heimlichkeit vn ge  
wonheit des hoff s vnser s keiseres / aber sein maie. ist  
der geschicklichkeit / wen man weiter über die Cristē  
zeucht / das er durch etliche person / so mit gelt heim  
lich dar zu abgericht werdē / ein andern ruff vnd ge  
schrey / wie er den vergangen sūmer vor triechische  
weissenburg auch gethan / vnder gemeinē volck der  
Cristen vßbreiten lest / sunst wäre jnen diß alles offen  
bar würde / besorg ich sy möchtē sich störcckē so hoch /  
das vnser Keiser wenig sigs oder obligēs vō iren lan  
den bekeme. **3 J N.** Got sy gelobt / der weg zu  
finden weis / dar durch die mißtheter sich lernen erkē  
nen / vnd oft vff diser welt vmb ir sünd / gebürlicher  
weis gestrafft werden. als obgedachtē teuschen fuß  
knechtē / wallē vn andern gescheē ist / in vermein / das  
teglich



# Cristlicher vffenthaltung.

reglich; zündincken sey jnen erweret/so sy ire schnebel  
über die wasser krüg henckē müssen. TVX. D  
Zigüner schwig/ich muß mit den Cristē bas kauder  
kempfen/vñ sy etwas herter anziehē/deweil ich ver-  
merck dz mein für gewäte güttigkeit by jnen nit stat  
findet. Lieben Cristē wie möget ir ewere gegēwer so  
tapfer fürwendē/ Die weil vil zwitteracht/ auch we-  
nig vertruwēs vñ bestētus vnder ewern hauptern  
Befundē würdt/ Mein Keiser ist gnugsam Bericht/  
wie d groß Cristē bischoff zu Rom d glych seyner vor-  
faren den merenteil ongenerlich so in zweihundert od  
mer iarn den nechste daselbst regirt/ oft faction vñ  
partheilichkeit in welschē landen fürsetzlich erweckt  
auch andre Cristliche künig vñ gewelt vneins gema-  
cht haben/damit ire hoffart/geitz vñ aller zytlicher  
wollust leger vnzerrüt nit bliebē möcht/vñ vast mer  
vleys vñ costēs dar vff gewēt/dā wie sy vns Türckē  
zu rüch tribē soltē/Als sich mit Keiser Conradt dē an-  
dern des namēs/vñ Keiser Friderichē dē ersten(so by  
d stat seleucia in Armeniē exträck/zü grossē nachteil  
vch Cristē) auch andre Keisern/eraigēt hat/deweil sy  
in kriegē gegē vnsern vorfarē stundē/etliche schlacht  
behieltē/darin wol glücklich hetten volfaren mögē/  
wurdē inē durch die selbē bischoff in irē erbläden als  
zū Neapo .siciliē Lombard. d prouintz vñ Delphinat  
allerley anfechtüg erweckt vñ zügericht/besorgent  
wo die Keiser wid rich vñ mechtig/sy würdē Italiē vñ  
Lōbardie so züm rich gehorē mit ernst wid vñdenig  
machē/vñ thetē hierüb also hefftig sich wid die selbē  
Keiser vñ Keisers sün heimlich bearbeitē/das sy zü ret-  
tüg d irē vō vns wid musten ablassen/in betrachtüg  
das jnen

Vntreü bey den  
cristlichē heu-  
ptern.

So. pont factios  
conuenerunt

ponte Malina

A. A. 6

# Ein Trew ermanen: zu

Behendigkeit  
des Papst und  
der geistlichen  
fürsten.

nie erhanfte

psi sibi  
periculi

Geistlich recht  
den geistlichen  
zugut gmacht

das innen nit weniger loblich vnd nutz were / ire ey-  
gne herschafften / lande vnd leüt züuertädigen / dan  
so sy frembde nation / von nūwē zü irer gehorsam bre-  
chten. **¶ JNS.** Ach got ich besorg das sye die  
lauter warheit / dan etliche vnser alte historien thün  
auch davon meldung. **3 JGV.** Ich wil wi-  
ther sagē. das die selbē Bischöff so sich Bapst nennē  
durch rät / hilff vñ beystät irer Prelatē vnd anheger  
die gemein churstenheit durch ire langgeübte lyst vñ  
behendigkeit ires barengelts / erschöpfft vud vßgeso-  
gen haben / vnd noch täglich thün. Also das ir Cristē  
gar schwärlich so vil barschafft yetzund vermüget /  
da durch ein tapfferer krieg / gegen vnserm Keiser in  
die harr möcht verlegt werden. Vnd wöllen doch die  
selben geistlichē / zü rettung irer vaterlandt / zuerhal-  
tung des gemeinē nutz / als frids vnd rechtēs. oder zü  
hanchabüß ewers glaubēs / kein harnesch vñ waffē  
ansich gürtē / mit andern Christen nit züfeldt ziehē /  
wie wol sie allenthalben die pesten nutzung euwerer  
landt vffheben / da durch werden auch vil andere las-  
ser Cristen verhindert ob sy glych Begerig werdē / wi-  
der vnserē Keiser züstreiten / armut halbē anheimisch  
zübliben. **¶ JNS.** Vns geistlichē wie ich vor-  
gesagt / gebürt nit anders dan mit dem ütigkeit oder  
gedult / vnd nit mit dem schwert züfechten / nach vß-  
wysung der geseze / so wir selbst gemacht haben / wie  
wol vermütlich / vns zü güt mer / dā vß lieb od forcht  
gottes des euangeli. Wie wol wir in andrē vil stuckē  
leider mit weyter conscienz oft überdretten vnd nit  
als vest / wie disen artē haltē. Die weyl aber in geda-  
chtē geistlichen rechte / vns die gegēwere mit der that  
vnd waffen

# Cristlicher uffenthaltung.

vnd waffen vnserer zeitliche güter zubeschützen züges  
lassen/kan ich nit beständige vsachen erfinden/war  
umb wir zü handthabung vnserer glaubens/neben  
anderen Christen mit dem schwert auch nit person  
lich streiten sölt en/aber wiss Got das ich alters vnd  
schwacheit halbē / nün dorzu vnuermöglich binn.

**T V R.** Solich dan vō eüwerem Römischen Kei  
ser reden/ Ist niton/ime sein vil Rünigreich zuge  
fallen/der macht vnserem Keiser wol bekant/auch  
wie er ein junger wolerzogner herr ist/der zü erber  
keit vñ kriegen lust tregt. Vnd wo im sein got/verlei  
het ein lang lebē/auch getrüwe verstendige rāthe vñ  
hauptleüt/einigkeit vnd gehorsam seiner künigrich/  
das er vns mer schaden thün kan/dan andere ewere  
häupter. Aber herwiderüb ist vns nit verborgē/wie  
mancherlei mittel in solchē fürnemē ime verhindern  
mügen/vñ erstlich in Teütscher Nation/die des har  
ten ordens der gesetze / vñ zucht kriegischer übung /  
(der ire eltern vor andern hocheffaren gewest) vnd  
Besunder vō der Ritterschafft vnd Raiffigen zü krie  
gen lang nit gebraucht/vast vergessen haben. Dar  
umb böse gewonheit zü irem mercklichē nachteil vñ  
verachtung/vß täglichem müßiggeen vñ feiren an  
sich genömen/ir gemüt dar innen besterckt/dz sy lei  
chtlich da von nit wol abgewendet/werden also von  
vns Türckē yzo gar nichts gefürchtet. **H V R.**

Die bösen gewonheit wolt ich gern anhören/dan  
die Teütschē sein bey vns Hungern für gute kriegs  
leüt geachtet. **T V R.** Ich blyb auch deiner meinüg  
wo sy etliche mißbreüche / da von ich gehört/absteltē  
vnd weren iren oberkeiten gehorsamer dan biß her  
C gescheen

Keiser Carle.

*Germania digna  
Des Adels  
faulkeit.*

# Ein Trew ermanen: zu

Der teütschen  
Kriegsleüt miß  
bruch.

gescheen/so sy mere von jren haubtleütē bit / dan ge  
bot haben / wöllenauch dem geleben/wan es sie ge  
lust/vnd darumb vngestraft bleiben/ Da durch sie  
verhindern/das in kriegē mit jnen selte etwas tapf  
fers vßgericht kan werden. Sie sein auch vff fresse  
rey vnd drunckenheit zūvil verflissen/mere dan an  
dere Nation/also wo sie in jrē feldt legern/nit alweg  
ein nachuolgende küchen vñ weinkeller / auch vol fū  
terung haben/können oder wöllensich jre vil/vñ ge  
wonlich d merthail nit leiden / als dan Kriegsleütē  
züthün gebürt/sunder emporen sich wider jr e haupt  
leüt. Der gleichē wen jnen je zū zeiten die bezalūg irs  
solds/ein zeitlang vffgehalten/werden sie zūvil vnge  
horsā/vnderstē sich oft vß vil geringē / dan obgemel  
ten vrsachen/meütereie vnd vßfür zūmachē/da mit  
sie dester ee/ vß der feind landt anheim künē/da sie  
mit prasserei/den vollen erlangen mögen/wie sie bey  
dissen zeitē gewont haben. Vnd des vordern iars als  
sy dem teütschen Orden/wider den künig zū Poln/zū  
helffen sich vnderstunden/in Polen auch anderstwo  
als ich gehört ye zū zeiten gescheen ist. **HVTTG.**

Nitt solt man  
Vwein drinckē.

is vñ  
latius

Du magst nit gar felen/dan wo sie in frembde Na  
tion künē/so haist man sie allein/vor andern allen  
Cristen/die vollen drunckē teütschē. Vnd seit ir Tür  
cken jnen vil zūgeschickt vnd fürsichtig in dem das ir  
die ewern nit lasset wein drincken/oder vol werden.  
Welches die alten verstendigen vß weissen Keüssen  
oder Mosquitter landt/auch zū güter regierūg für  
nuzlich angesehen/die vñ mangel des weins/met ge  
brauchē/aber jrē gemeinē volck vast ernstlich verpie  
ten/ausserhalb zweier oder mer festen jñ iar / gantz  
keinen

# Crisclicher uffenthaltung.

Keinen in jren hüsereu zühaben/als auch die Portugaleser/nit vnweislich wenig weins/sunder den meisten teil fürsetzlich wasser drinckē/verlierūg jrer vernunft/trunckenheit/vngehorsam vñ andern vnrat so daruß täglich erwechst / also zū vermeiden. Aber die teütschē fußknecht / wie wol sie vast vngehorsam/gebraucht man in frembden landē dannocht gern zū den täglichē kriegen/die zūm schlahen etwas vor andern geschickt vñ vnerschrocken sein. Aber ir vernunft / list vñ geschicklichkeit zū kriegischer übung achtet man gering/villeicht vß art jrer gepurt oder gestirren jres vater lands/oder der täglichē drinckēheit/die weil in ist wie den jaghunden/die allein vñ des pfuasch vñ ein wenig jngeweids willē/begirlich das wildpret/dē jegern helffen fahē/die nachuolget das best dauon phlegen zū behalten. Also helffen die teütschen den frembden künigen vñd gewelten/so an jre vaterlandt stossen/mer dan andere Cristen/vmb ein geringē soldt/jre feindt vñd thenig zū machen/vñ verzerē denen als baldt der selbē ort/also dz sie zūlest vast arm widerüb an haim künē / auch die schleg vñ sorg vergebēs erlyttē haben. Dar vß güt zūmersten ist/woe inē vernunft beywonet/sie würdē die einigkeit/gehorsā vñ darlegē findē/da mit sie solche frēbde lādē/zū jrer aigē regierūg vñ nutz/wie jre alte vorfarē oft berümllich vñ strenglich gethā habē/eröbertē. **J G.** Höret wie wol beschreibet die Teütschē/ein güter maler künde sie swerlich als wol kunterfeihen. **T V R.** Dar zū woe sie für güte kriegsleüt woltē geacht sein/wie jre alte vorfarē gewest/müstē sye nit allein zūm anfang jrer krieg/genügsam hart

C ij vnd arbeit

*portugalli aqua*

Geschicklichkeit der Teütschen Kriegsleüt.

*Mox sua stripes  
osum et pa  
redem*

118

# Ein Trew ermanen zu

Vnbestendigkeit  
in feldsKriegen  
der Tütschen.

Hispanien ge-  
schicklichkeit  
zu Kriegen.

vnd arbeit sam sich erzaigen. Sunder auch bis zum  
ende bestendiglich also bleibē. Welches sy doch bey  
vnsere zeiten gegē ire nachpauren den Schweitzern  
den Wellischē landen / Polen vñ Franckreich ic. als  
ich höre / nit gethan / sunder wo jnen die feldtslachten  
durch geschicklichkeit jrer feindt ein zeitlang verzogē  
oder vß allerley vmbstendē nit anzunemen / oder etli-  
che promiādt abgedrügen / sein sie lyderlich zu ruck wi-  
der anheim gereiset / Hat auch je einer vff dē andern  
sich entschuldigt. Vnd wo sie in frēden landen etwas  
gewinnen / wissen sie es mit jrer regierūg nit lang zu  
behalten. Darūb wo obgemelte ire mengel / nit geen-  
dert werdē / fürchtē wir Türcken sie weniger dan an  
der Cristliche Nation. **L. J. N.** Ich verhoff got  
solein bessere begir oder gewonheit in jr hertz pilden  
Besunder wan sy durch fürnemē jres großmächtigē  
Kaiser Carls in frēbden gezunge durch krieg / in zeit  
lang wider geübt werden. **T. V. R.** Wir können  
auch ewers Ro. Keisers vilfeltige künigreych auß  
Hispanien nit ser fürchtē / dan wie wol sy zu fues vñ  
pferd für tapffere kriegsleut / die mit abbrechē in es-  
sen / trincken vñ allerley harter drutziger arbeit / sich  
wol leidē mügen berüchtigt / sein sie doch diser zeit vn-  
der jnen vast vneins vñ speltig / als die Landtschafft  
von Valentz gegen der von Tollet / vnd andere mer  
die ( als man sagt ) durch der Franzosen gelt vnd  
heimliche anreizung / keiser Carl zuwider also be-  
wegt sein sollen / da mit sy dester weniger gegen jnē /  
thätlich handlē mügē. Darzu wo sy tapffer vß irem  
land wider vns zügen / müsten sy der weisen Moxen  
vß Barbarien / den sie bis hār villais gethan / vnd  
der Affrica.



# Cristlicher uffenthaltung.

der Affricanischen Araber in fall Besorgen / welche  
vnser Nachometische glaubens sein / Auch velleicht  
der Franzosen geschwinde nachparschafft / die vil  
mals von inen geschlagē / vñ darūb sy / wie die hūdt  
die Katzen lieben vñ zūsetzen. Das dise Hispanier all  
bereit mit andern Cristen gegen vnserm Kaiser zūfeld  
legen / künnten / ire vilres mausens vñ vffraumens hal  
ber / auch dz sy hart ob den gemeinen thirnen / als ir  
verthaidinger vmb gelts willen halten / in einigkeit  
bey den selben beharlich nit beleiben / vñ also dester  
weniger / wider vns vfrichten. **HVN.** Woe ich  
nit den kuntschaffter oder Zigeuner bei dir stān sehe  
so gedecht ich du hettest yedes Cristlich landt besund  
durchzogē / die weil du so vnder schidlich da von redst  
Aber nach dē Ro. Kai. ma. als man sagt kurtzlich gen  
Hispanien zūschiffen vorhat / kann sie die / on zweifel  
leichtlich vñ einander vertragen / Alsdan solt ir wol  
erfahren / was tapfferer manheit / trutz vñ fürsichtig  
keit bey inen sie. Ich verhoff auch sy vñ die Teutsche  
werden hinfür der Engellender sytten annemen / in  
dem das sie vast wenig weiber in iren feldlegern zū  
sein gedulden / vñ betrachting das die selben vil vnnu  
tzer prauiant verthuen / auch zūm zencē vñ vffruen  
vil person verursachen / vñ zū der gebürliche arbeit  
treg / faul vñ vnfleissig machen. **TVK.** Wan  
vnser keiser vñ Syrien / Egiptē vñ andern des Sol  
das landten / sampt der weissen Mores hilff / die lādē  
schafft vñ Neapolis Puya Callabrien Apuntien vñ  
Sicilien sampt andern Insulen des mitlern mōres  
mit kriegschiffen überfelt / werdē die Hispanier / die  
selbē ire landt zū beschützen / arbeit gnug bekūmen /

**C in vñ wol**

*Hispani mit ...  
mit ...*

*Engellender sit  
ten in Kriegs  
leuffen. No fu  
miltar  
erel in e*

119



# Ein Trew ermanen : zu

Der Frantzosen  
sterck.

*Hi sine alienis  
est expedit*

vnd wol anheim bleiben müssen. **LXX.** Der man wendet die sachen grausam für / Got gebe vns Cristen glück vñ einigkeit / so wirt inē dise kartē wol vermischet. **TVX.** Ir bedürfft euch der Fransen stärck auch nit hoch berümen / wie wol sie mit iren vil künessen vñ bedeckte geligerte pherde / ernstlich in die ordnūd irer feindt einzudringen / nach den niderlendischen raifigen Teütschē vnd Burgündern hoch berümbt / seyn sie doch durch ir fusuolck / nutzlich zu kriegē vngeschickt / vñ müssen der halbē stets Teütsche mit schwerer tapfferer besoldung zu in sie hen / on welche sie bis hār nichts berümlchs vßgericht habē. **LXXI.** Ich vermercke das du meinst wie wir Cristen mechtiger / vnd gegen vnsern feindē sghaffter zu werden vorhaben / das vns zu vor ein gemeine Reformation vnd bessere ordnūg / dan bishār gewest / vßzurichten not / welchs doch euch Türckē hoch mißfellig sein würde / vß besorgung / das alsdā vnser vihe wider vaist werden / vnd ewers abnemen möcht. **TVX.** Du verstāst die sachen recht.

Der Türckē re  
gimēt in Kriegs  
leuffen.

**LVIIIG.** Ich wolt deines Kaisers ordnūg in ob gemelten stücken auch gern vernemen. Dañ ich von den vnsern / so in der Türckey etwā gefangē gewest vnd schwerlich entlossen sein / gehört / wie sie das selbe regimēt nit vast loben. **TVX.** Mein her Kaiser helt seine geistlichen / die dānocht in einer vast geringern zal dan bey vch Cristen sein / dahin / das sie gern Le weiber nemen / vnd sich personlich / zu fürderung vnser gemeinen nutz vñ glaubens / stets in die krieg gwapnet mit begebē / auch ir vil für hauptleüt gebraucht werden / dar zu eben wie die andern / so vß güten

# Christlicher vffenthaltung.

güthen thäten erweren Cristlichen adel vast gleich ge-  
freyet sein / vnd etwas höher besoldet / auch mit jäh-  
lichen nutzungen vß den ligenden gütern erlich ver-  
sehen ir leben lang / vñ wie redlicher vnd streitbarer  
ein yeder sich helt / also würdt er durch vnsern Kaiser  
vontag zü tag / mit eren vnd reichumb weiter erhö-  
het / wie dan die Römer etwan ire geistliche auch zü  
Kriegen gebraucht haben. **H V I G.** Ich ver-  
stehe aber / wan dieselben geistlichen / oder ander vom  
Adel oder vß den gefreyten absterben / so neme dein  
Kaiser solche güter oder nutzungen wider zü ime / gleich  
wie vnser Babst vñ Cristliche Prelatē mit iren geist-  
lichen pfründen pflegen zü üben. **T V K.** Das  
thüt er / damit der selben kinder vnd erben / sich an sei-  
nen hoff dester williger zü rathen / kriegen vnd ande-  
re notdurfften / vßerhalb grosser besoldung brauchē  
lassen / alzeit mere begnadung vñnd lehen gueter zü  
bekümen verhoffend. Doch gibt sein maiestat der  
abgestorben kinder yedem / nach seinem herbrochten  
stant / vñ seines vatters guetern ein zimliche narüg  
so lang biß man sieht / ob sich die selben in gemeinen  
nutz vñ des kaisers dienst zugebrauchē / rechtgeschaf-  
fen erzeigen / alsdan werden sie auch täglich an zeit-  
lichen eren vnd güteren gefürdert / dar vß erwechset  
bey den vnsern / gegen irer oberkeit ein merckliche ge-  
horsam / vñ leset sich ein jeder zü allerlei arbeit / mit ho-  
her begir vñ lust dester lieber gebrauchē. **H V I I.**  
Wen mein her künig mir vil gütz erzeigt / so liebte ich  
jn auch dester mer / aber das alle stēde hoch vñ nider  
sich in stäter arbeit / zü fürderüg des gemeinē nutz od-  
nach gefallē vnserer Kaiser vnd künig soltē brauchē  
lassen /

*Turcorum sacerdotes  
bellatores*

Des Türckenn  
prauch in verla-  
snen gütern sei-  
ner Geistlichen  
Edlen. 2c

# Ein Trew ermanen: zu

lassen/würde den so in wollust ires gefallen bis her  
müßig gangen/vast verdriesslich sein. Doch woe sye  
des widerspils gewoneten/möchtē sie es deßer leich-  
ter thun/wie ein münch der vß langer übung begir-  
lich zū seyner metten pflegt vff zū steen.. **T V R.**

Wir können auch nit glaubē das jr König diser zeit  
wider vns sich bewegē lasse/besorgēd / die lādtschaft  
von Arelat/die prouinz des Delphinat vnd hertzog-  
thumb von Burgundi/so zū dem Ro. reich gehören  
möchtē durch ewern Kaiser Carl dar zwischē /ime ab-  
getrungen werden/wie mit Weilandt vnd Tornock  
gescheen/vnd etwas mere ic. Davon die Venediger  
samt meinē Kaiser gutt wissens tragen. **L J N.**

Haben dan die Venediger mit deinē Kaiser ein heim-  
lichen verstāt oder verpüntnis: des het ich mich nit  
versehen. **T V R.** Davon gepürt mir yzo nit  
zū reden. Aber der Franzosen halbē sein wir weiter  
Bericht wie sie vast hoffertig vnd stolz sein sollen/al-  
so wo sie neben andern Nation der Cristenheit gegē  
iren feinden ein schlacht gewinnen/oder landt vnd  
leüt erobern/dz sie alweg die grōsten ere inen zūemes-  
sen/auch des maisten tails / vō der peüt vnd erlang-  
tē gewin begern. Wie wol sie nit alweg/andern glich  
dem poct gern an die hoden greiffen/sye ersehen dan  
zūuor iren grossen vortail. Darüb sein andere Cristē  
so neben inen über vnd wider vnser voreltern etwā  
zū feld gelegen/mit inen oft hart streitig worden vñ  
abgezogen/welche vneinigheit vns vil maln zū nutz  
komen ist/auch ir gewonheit (als ich vernim) das sy  
der vnderthanen weiber/döchter vñ ander gesipten  
die sie mit gewalt erobern/nach irem wollust vmb-  
ziehen

Frantzosen  
stoltzheit in  
Kriegen und  
regiern.

*neni maris rofedem*

*imperantia galloy*

# Cristlicher uffenthaltung.

ziehen/vnd dar zu schwere steur vnd andre schatzung  
den selben/vber ir vermögen pflegen vff zu legen/der  
halbē ob sie gleich in vnserē Türckische landt starck  
kümē/liessen wir vns ee erwürgen/dan sie von vns  
zu regierendē herrē würden zugelassen. Vnd hülffe  
gar nichts/ob jr künig Franciscus vil gelts ethliche  
vnsern grosse häsen vñ finätzern/sampt güte süessen  
worten heimlich zusendet/als man sagt/er gegē synē  
anstößern bißher gethan hab/vnd noch täglich übe.

**H V V.** Ob gleich den Frätzosen/einicher stoltz  
angebom/ist zuuermüten/das sie yetzt gemeiner Cri  
stenheit zu güte/den ein zeitlang niederlegen/jr begir  
lich gmüt/vil landt zu besitzener was einziehen/vnd  
mit Ro. Keis. maie. ob gemelter landt vnd irrung hal  
ben/sich vertragen/oder zum wenigsten in einen an  
standt begeben/werden volgend neben andern Cri  
sten/mit tapfferer brechtlicher Rüstung/wie ir ver  
mögen vnd gewonheit ist/vnserē vaterlandt wider  
ewern Kaiser schützen/vnd Constantinopel die Kai  
serliche stat wider erobern helfen. **3 J G.** Con  
stantinopel wider zugewinnē/läst die hoffnung fallē/  
dan ich weiß der Türcken grosse landt vnd leüt/die  
Eins/gehorsā vñ arbeitsam sein müssen. Auch ewer  
Criste zerstreiwung/vngehorsam vnd faulkeit/jr en  
derte dan ewre gemüt vnd wesen/alsdan würde der  
Türckisch Kaiser nit allein da/sunder auch zu Tra  
pesont/Anthiochia/Damasco/Kayer oder Baby  
lonia/in Egipten vor vch nit sicher sein. **T V R.**

Jr Criste kündt vns auch/mit den Engellendern  
nit vast bedroen/welcher gewonheit bey disen zeiten  
nit ist/in weite freibde landt zu kriegē. Dieweil sie sich

Engellender ge  
uonheit und  
thäten.

**D** daselbst

121

# Ein Trew ermanen: zu

Daselbst vor vns noch läg sicher zú sein verhoffen/vñ  
jr wandt noch mit Brēnet/nach dē wir auch mit schif  
fen / zú der were vch Cristen mit gleich geschickt sein  
Dar zú habē sie täglicher prasserēy vñ faulkeit yetzo  
lang gewont/da bey sie gern gerūwig bleibē/Besorgt  
auch jr Künig/wie woler ein iunger holt seliger mā  
ist der zú krigē lust tregt / wo er sich vß seinē landt ge  
gen vns zú ziehē Begebe/die partey/so noch heimlich  
seinen gegētheilen/den verdübē herren vō der Rosen  
anhangē/möchten sich entpōrē / vñ ine von dē künig  
reich vßfliessen/wie dan die Engellēder mere der glei  
chen dan andere Nation gegen jren Künigē bissher  
sollen geübt habē. **LXX.** Lieber du darfest sy  
also fast nit verachtē/dan ich finde vß altē historien  
das die Englischen/Hierusalē vñ Orientische landt  
vō vch Saracēnē wid zú erobern / mermals starck  
vßgezogē sein/haben auch das künigreich Cypren  
vmb schmehe willē/so den jren gescheen/vast verwü  
stet/vil stett dar in zerrissen/wie der augenschein sol  
lichs noch anzeigt. Hierüb ob sie gleich vß jrem lan  
gen müßig ghen zú kriegen etwas verlegē / weren si  
doch wie die langfierendē iaghūdt/leichtlich wid in  
vorige geschiglichkeit vñ übüg zú bringē/nach dē sye  
der teütschē Sachsen art/dauon sie den merern teil  
jren namē vñ vrsprung habē sollen/noch nit gar vō  
jnen abgeworffen. **TVX.** Auß oberzeltē vrsachē  
die Engellender Berürend/fürchtē wir die Schottē  
auch nit/vnd besund dieweil ir künig noch vast iung  
ist. So kan vns dein künig vō Hungern auch nit vil  
schadēs zú fuegē/dan wiewoler rechtgeschaffen vñ  
wolerzogē vns berümbt/ist doch sein jārlichs einkün  
men oder

*i. Segues*

*in de Hofa*

*a Saxonibus*

Künigs von  
Hungern ar=  
mit us bösem  
regiment.

# Criftlicher uffenthaltung.

men oder nutzūg so gering/das er nit allein seine tägliche hoffdiener ires solds/oder andere gemein schule bißher nit hat mögen entrichtē/sunder auch etliche tag/vff seine tisch nit hat zūessen gehabt/vß vrsachē das die Bischöff/Prelatē/auch etliche vom Adel vñ Stettē / seine vorfaren/ire vñ der Krō beste nutzūg geschicklich an sich gezogen/vnd yetzo irem heren vast wenig steur oder hylff dar legen/wöllen jme auch nit mer gehorsam/dan so vil sie gelust erzeigen/vñ ob er gleich vil Rōtschen oder lādtag vßschreibe/zū beratschlagen/wie er sich vnser Kaysers vffhaltē soll/künnen oder wöllen sie der sachē nit eins werdē /sunder ist grosser neid yetzo zwischē den geistlichē vñ weltlichē. Der halbē sie weder mit pūchssen/puluer od andern/so zūm krieg gehört/diser zeit gerüst/sein auch vß allerlei anzeig/vermütūg/wie etlich ires vnschuldigen Künigs todt nit vngern sehen/in hoffnūg dz sie oder ire anheger dar zū erwelt solten werdē/auch die Cristen des andern gezūngs/so jenen ye zū zeiten vß grossen mitleiden gern hülffen/der massen offte von jnen angetast/das sie ires leib vnd guets nit weniger vor jnen/dan vor vns Türcken in sorgen vnd generlichkeit steen. Hierüb wo er nit des künig Mathiasco seynes vorfaren wesen annymbt/der durch geschicklichkeit erlangte/das seyne vnderthan die kriegfleute besolden/vnd einrütten zū irer gehorsam/über sych selbs erhalten müsten. So tragen wir kainen zweivel/seyne landt/wie zūm thail des vorderen jars beschehen/in kurtz gar an vns zūbringen. Nach dem sye keinen berünten hauptman mer haben/als jr Johann Humadt ist gewesen.

D u Hunger

122

*paupertas regis*

*Ungaroz discordia*

*in rebus bellis*

*Matysie regis*

# Ein Trew ermanen : zu

**H V N G.** Ich solt mein Vatterlandt Byllich hoch verantwürtten / vnd dises angebē entschuldigē so ist solichs laider also offenbar / dz es sich nit lēger pergenläst / vñ besorg der halbē / wo mienes Königs gewaltigen vnd grossen hansen / iren gemeinen nutz mit aynüg / gehorsā / inwerffüg vñ zūtragē aller irer parschaft / silbergeschir / kleinat vñ promiādt nit bas dā bisher gescheē ist / bedēckē vñ fürdern / so werden solche vntrew / geizigkeit / eigner nutz vñ kindischer Khat an / inen selbst jemerlich vßgeen / Doch verhof ich / so inen das wasser yzo in müdt geht / sie werden vß not / wollernē schwimen. Doch möcht mā zū läg verziehen / vnd das essen verschlaffen / als in vor hundert vñ fünfzig iarn mit den Tatern auch bescheen ist. Got wöl / sein gnad dar zū wendē. **S J G L.**

**Behaimer** Ich kan achtē dz vnser Keiser ab der Behaimer ge  
**geuualt.** walt sich auch nit hart entsetzet / dan wie wol mā die für harte / zehe kriegsleüt achtet / sein sy doch jertzo vnder inen selbs nit wenig Streitig / vneins vñnd heffig. Nämlich der Adel vff einer / vnd die Stät vff der andern seiten / pier preuens / auch täglicher Rauberey halben / also das kein theil dē andern / weder in / oder vß irem landt vertrauwē darff. Der gleichen sein sie iren Regenten oder haupleüten ganz vngheorsam / welches der grosten mengel einer in den kriegē ist / Der halben / mit inen nit vil vß zūrichten. Es wissen auch die Türckē wie ir lendlin klein / also dz sie swerlich über zehen tausent man / so weit dar vß schicken. Dar zū / dieweil mā sie dz vorder jar / als sie gen Hungern wartēs / ire König zū helfen vßzogen / da selbst nit hat einlassen wöllen / sy (als ich gehört) dahin zū kriegē

*rei olim in hungaria*

*i distroctes*

*more paupertas*



# Christlicher uffenthaltung.

kriegen sich nit leichtlich mer Bewegē lassen. Welchs ich dester ee glaub/dan mā sagt/wie sy vor hūdert ia ren von Cristlicher gehorsam abgefallen sein/vñ hie rumb die gemeinschaft der selben kirchen/nebē an dern helfen zūuertaidigen/nit hoch Behertzigē.

**H V L G.** Du irrest dich/dan sy haben ire zwi tracht in einen anstād gesetzt/sein auch den merern teiln Cristen/vñ mit allen Ambtern in iren kirchen/wie wir/Christlichs andechtigs wesens. Also wel cher nit alle freytag vastet/den achten sie für eynen verleümbden leichtfertigē man/Wie wol ire vil nach uolgen/den Orientischen vnd Grefischen Cristen/die biß vff dise zeit des hailigen Sacramēts vnd zweier ley gestalt geniessen/vñ nit vō nöten geacht/vnserm Babst zū Rom gelt vmb geistliche gaben zūraichen oder zūgehorsamen/sunder fürgeben haben/woe ein Patriarch vnder dē andern (des sie nit Begern auch nit von nöten achtē) sein solt/were der zū Rom der von vns ein Babst genant ist/pillicher vnder irem Patriarchen eynem (die sy noch zū Hierusalē vnd Anthiochia haben) dan herwiderüb/vß vrsachē das Cristus da selbst vnd nye zū Rom/der gleichen sant Peter/da vō die Babst ire oberkeit zūschöpffen stets arbeiten/etliche iar zū Anthiochia Bischoff/vñ dar nach aller erst zū Rom gewesen. Wie wol ein gelär ter Behaim/neülich vil beweglicher vrsachē anzeigt hat/das sant Peter ghen Rom nye kūmen sie/vñd sprechē weiter das der weltlichen Kaiser gesetz Con stantini vnd Phore (ob die gleich ware/daran doch vil hochgeläter zweiueln) einen Bischoff oder Pa triarchen wider ordnung der Euangelien über den

D iij andern

*hobenis figuratiu*

*hobenoz Religio*

Der GreKischē  
Christen glaub  
und übung.

Patriarch der  
Behaim über  
den Bapst.

*Stus Petz no für  
Rome*

123

## Ein Trew ermanen : zu

andern nit hab mögen also tapfferlich erhöhē / eben  
als wenig ein Bischoff vō Rom macht gehabt hab  
von jnen das Kaiserthumb zūerruckē. Als sie sich  
auch nichts daran gekert / sunder für vñ für ire Rō  
mische Kaiser zū Costātinopel gehabt / biß zū vnsern  
zeitē / deines Kaisers vorfaren / in eroberung der selbē  
Stat vñ landtschafft / sye gar vßgetilget hat. Hier  
rumb villeicht die Behaim / irer vngheorsam ein ver  
meinte geferbde entschuldigung. Aber nichts des  
ster weniger bynich an meins künig hoff versten  
digt / nach dem die grösser macht deiner Türcken ge  
gen dem vergangen winter des funffzehenden hūn  
dertē vñ .xxj. iars von Kriechischē Weissenburg wi  
der anheim gezogen / das mein künig hab synen vn  
derthonen vß Behaim vnder augē geschriben / sich  
wider anheim zūfuegē / er wöl ir verschonen biß vff  
nechstkünfftigen Lentzen / dem sie auch vnuerdriß  
che gehorsam hier in zūleistē sich erbietē. T V X.

Ob sie gleich künen / ist die zal irer manschafft ge  
gen meine kaiser doch vast gering. H V I. Vff  
ein geringe sūma zūsamgethan macht vil / alsdann  
on zweifel allerley Nation vnser glaubens / hier in  
zūsamendretten werden. Der gleichen auch vnser  
haupter deines Kaisers landt / mit schiffung der Jo  
hanser heren zū Rodis / der Venediger vnd anderer  
Cristē / an vil orten angreuffen / also das er mere dan  
an einē ort kriegē müß / damit vnser landt dester ehe  
von im vnbeschedit bleiben. T V X. Die Ro  
diser Creutzbrüder sein vff dem möre gegen vns begi  
rig / geschickt vñ drutzig gnüg / sie haben vns neulich  
ein richē hern der Corttoberle haiffet / vff dē drucken  
land

Der Rodiser  
Creutzbrüder.

# Christlicher vffenthaltung.

land der kleinen Asia/so jetzo Anateli genät ist/auch vor vn noch/vil kauffleut irer diener vn schiffleut vff dē mere täglich nider geworffē/als wir dagegē auch gethā. Hierüb wo ir vermögē grosser/würde sy vns etwā vnriwig machē/aber als ir sach jetzo stat/fürchte wir sie nichts/sunder gedencke ir Insel in kurz auch vnder vns zübringē. **§ 77.** Ich vernim dz Rodis wol vor vch Türcke sicher sey/dieweil ir keine ganzē winter/d grossen windt halbē so ewere schiff nit gätz lieffen/vor der selbē stat beharrē/auch inē dz mere nit also vest bestieffen mügt/sie bringē alle notdurfft vß vn darein/vn künne sich auch ewer belegerung/alweg ein iarläg trostlich vffhaltē/irer vesten vn selzame gebew vn grosses gschütz halbē/wie dein Kaiser durch syne küntschaftter on zweifel wol weiß/Darüb laß dein droen gegē inen fallen. **§ 78.** Wie mein gsel obengemeldet hat/so ist doch ir schiffüg zü solche fürnemē vil zügerig/sein auch die Venediger vnser tails/dan sie gebē vnserm Kaiser tribut/sein inē etlicher irer lād halbē (als ich vernimē) züm teil verpflichtet/damit er Cippern/Cadiē Cephaleni Neapoli vn Maluasia die in Dorea ligē/vn ande ire lād samt inē /schutz vn schirm. Sie eroffnē auch inē d halbē dickermals/ewerer Cristē anlegevn glegēheit aller ewer hädlig vn lädtschafftē. So werdē die vō Siciliē/Corsica/Sardiniē/Maiorica/Minorica/Ebusa vn ander Cristliche insulē die vff dē grossen mittel mere pflegen züstreiten/vß zü schickung d vnsern vß Sürrien/Alexandria vnd Egipten/die des Soldans gewest/auch vß den Königreichen/Tunes vnd Tremezan in Affrica oder Barbaria/so vnser Kaiser

neulich

*Rodensium militum*

Venediger  
untreu.

*Veneri tributo tributa*

*Veneri proditoribus*

Des Türcken  
macht und  
zusatz.

# Ein Trew ermanen zu

neulich gewunnē hat / so vil verfolgung spüren / das sie wol anheim / vnd wir von iren schiffungen vnangefochten bleiben. **HVN.** Man waiß wol wie vngeschickt vnd verzagt ir Saracen / Türcken vnd Haiden seit / vff dem möre züstreiten / darumb lasser wir Cristen / vnß mit solchen tapffern fürschlegē / nit erschrecken. Ir solt auch die Rodiser nit also gering achten / Die weil vch wissent ist / wie vor kurzem iare dem grossen Soldan von Babyloni zu 8 zeit als ime die wurz auch andere richtüb vß Calicut vñ andern Indianischē landē züfürē / durch dē künig vō Portugal noch vnbenūmen / vnd er in seiner gantzē macht ware / durch sie alle seine kriegschiff bey .xx. stückē zü Jasso in dē port oder hafen / so zwischen Anthiochia vnd Armenia hinder Cippern leit / mit Ritterlichem streit genūmen / vnd vnangesehen seiner vilfaltigen drow vñ zorns durch sie behaltē sein wordē. **TVK.**

Sollichs ist vñ villeicht vß verachtung gescheen der Soldanischen haiden vnd irer hauptleüt / dan also schlecht oft der geringer den stärckern. **HVN.**

Wir wollen auch vff einer andern sythen die Polen vnd Wallachen an vch hetzen / da mit ir allenthalben wol behundtet solt werden. **TVK.** Ho ho / der selbē ar / t nach dem sie nit weit von vns grenzen vnd ye züzeitē vnder einander in kriegē künen sein / kennen wir / vñ verhoffen dē Waiwoda herrē der Wallachei mit dienstgelt vnd andern begnadungen als vnsern nachpuren / der mer vnderthan vnser dañ ewers glaubens hat / vch abzüziehen / Die weil wir hievor ime wider vch Hungern vñd Polen gehölffen. Vnd ob ir gleich der halben sie züerfolgen gedechte /

Rodiser.

die contra Soldan

Vuallachen.

waiwoda

# Christlicher uffenthaltung.

gedechte/künnen sie sich vnd ire hab /in iren wasserigen gründen/gebürchen/mösern/vnd langen roren vor euch wol pergē/so lang/bis sie ein vorteil ersehen euch anzügreiffen. Wie ein volck die Schweizer genant in iren gepirgen/auch die Ditmarischen oder Friesen in iren rüuren oder anluffenden wassern/beide teütscher Nation/als ich gehört/pflegē züthün.

**H V N G.** Wie/wen den meüsen ire löcher verlauffen/auch abgedrungen/vñ sie darnach gefellet würden. Aber des ist annot/dan sie habē vor zweien iaren vō meinē König/vff einē Ketsche oder lādtag zü Ofen/zehē tausent püchssenschutzē inen züleihen gebeten/in meinüg sich deines Kaisers mit einer gewaltigen feldtschlacht züerweren. Darüb waiß ich das sie yetzo von vns Cristen/zü ime nit alle dretten/dieweil inen bas dan andern bekāt ist/wie tyrānisch er regiert. **T V K.** Sie haben heimliche wasser

fürt/in solche lange roren vnd daraus/die vch Cristen vnd vßwendigen vnbeāt sein/darumb sein die nit güc inen zübeschliessen. Vñ ob gleich mein Kaiser mer steuer von frembdē dan seinen geborn vnderthanen nimbt/ist er darüb kein Tyrā zü nemē. Die Polen sein auch nit wenig an parschafft erschöffet/mit dem krieg/den sie gegē den Crüzbrüdern Teütsch ordens/neülich geübt/so pflegen sie vil Reüter in das feldt züfüren/die zü kriegē vngeschickt/auch vß dem pflug vñ ackern/sampt iren pferdlein züsamen gelesen sein/dar zü müssen sie auch einfall d weissen Reüsen oder Mosquitter besorgē/wo sie wider vns/auß iren landen ziehen. Welche inen in kurzen iaren ein grosse stat/mit einer tapfferē landtschafft abgedrungen/haben

Ⓔ

gen/haben

125

*polanoz paupertas*

*polanoz equitatus*

# Ein Trew ermanen zu

Der Tattern  
art.

*mandant Alex  
ho no perimias  
heron fenes se inue  
turinus*

gen habē / auch täglichs fürnemens / weiter sie thätlich anzügreiffen / Es wendet auch yetzo vnser Kaiser mit geringen vleiß für / die Tattern / so an Podoliē das Polnisch landt stossen / gegē vch Cristen / vñ sunderlich den Polen iren nachbaurē / durch gelt vñ anders zübewegē / welche vß einem wüsten / harten vngewarten land pürtig (da vor vil zeitē die gestrengen Sciten sassen / so dem grossen streitbarn Alexander von Macedonien vff sein dröwen antwurtē. Er würde nit vil silber oder gelts / sunder vil eysens vnd harte schwertschlege bey jnen finden) vñnd sein des feldlegers / wasser drinctes / geringer speisung / auch eylendes wanderens mit weib vnd kinden gewont / vñnd allerley kriegs übung so vil erfarn / das vnser Kaiser / etwa ire eylendt geweltige antastē fürchten vnd zübefridung seiner landt / etliche fürsten da selbst jürlich dienstgelt geben müß. Dann ob er gleich zü 8 gegēwere in ire land wider zöge / so findet er vast wenig prauandt vñ dörfen dar jnen / mit welche Tattern allein / so sie ein besunder here machē / wir ewrer Cristlichen Künigen drey bestreitē mögen. Hierüb werden die Polen mit jnen selbst gnug züschicken gewynnen / vnd vnser wol vergessen. **¶ JNS.**

Hört lieben freündt / was disem vnglaubigen fürge wendt würdt / kan er alweg eins dawider sagen / vñ seines Kaisers macht hochberümē. Wo got vns Cristen lieb vñ einung gibt / daruß die gehorsam vñ frid volgt / als die not vns leren würdt / so künne wir vns deines tyränischē Kaisers wol auffhaltē. **¶ VXX.**

Obe jr gleich solche tugent an vch nembt / das ich doch vß

# Cristlicher vffenthaltung.

doch vß den vorigen ewrer Cristē altē syttē/der mas  
sen zügescheen/ yetzo nit vermüthen oder glaubē kan.

So sein dannocht so vil feirender leüt vnd eüch/die  
sich/züfürderüñ jres gemeinē nutz/wed in Rāthen  
oder kriegen wöllen gebrauchen lassen/vnd die selbē  
Besolden/eren oder fürdern auch vast wenig/vñ nit  
gnugsam die andern Cristen/so in einer geringē zal  
zū egemelten Rāthen vñ kriegen sich oft willicklich  
begeben/vnd empfahen doch die feirenden vnd müß-  
siggenger bey vch die besten nutzning ewerer landt/  
vnd verzeren die in allem wollust/ausserhalb der bes-  
serung ewers gemeinen nutz/gleich als ob sye dem  
nichts oder vast wenig züthuen schuldig/sunder  
allein zū essen/drincken vnd andern vihischen wol-  
lüsten/wie die vnuernünfftigē thier/geboren weren.

**¶** **JNS.** Dis fürtrags kann ich dir nit  
bekennen/es weren dann etliche Cristen/die sollichs  
jrz würden/Adels vnd stands halben also züthuen  
gerechtigkeit/vnd bey vns lang herbracht/den het  
man nit füg solche freiheit zūbenemen. **TVK.**

Ja die selben mein ich/byn bericht/das nit wenig  
der ewern/die weil sie geistlich seyn/vastgering oder  
gar nichts vmb ewere weltliche oberkeit geben/sun-  
der haben sich also geschickt/das man sye oft in der  
selben Rāthe vnd heimlichkeit geen läßt. Aber herwi-  
derumb pflegen sye auch euch leyen in jre Capitel o-  
der Rāthe nit einzulassen/vnd noch erlernüñ ewer  
der leyen heimlichkeit/söllen alle jr gedancken vnd  
arbeit steen/wie sye jren grossen Bischoff zū Rom/  
ob er gleich eines böshafftigen schädliche wesens ist

**¶** **ij** vnd die

*zuuul schadhaf-  
ter müßsiggenger  
vnder den  
Cristen.*

*orioso multitudine*

*Equites quos Mo-  
dum oriosi*

*Der geistlichen  
verhinderung  
des gemeinen  
nutz.*

*admiratus preclaris  
consilia laicorum B  
crouva*

*att*

126

# Ein Trew ermanen : zu

vnd die Cristen jme zu vorteil offte fürsetzlich vneins  
machen/darzu sich selbst ( in wollust zuleben ) reich  
machen/auch die pesserung des weltlichen gemeinen  
nutz/8 landtschafften/danon sie ir narung /schutz vñ  
schirm iärlich enpfahen/wenig fürdern/sund durch  
vilerley Behendigkeith täglich schmuelern. **W V T.**

In meinem vaterlandt/haben sie dem König war  
lich syne federn/mer dan and stēdt/also vßgerupfet  
(wie wolich dir sollich nit eroffnen solt) dz er nimer  
fliegen/auch armüt halbē/weder sye oder vns layen  
hinfür wol schützen / Kan sie auch niemant in einer  
gemeinen gehorsam behaltē. Ob gleich güte ordnung  
dem Königreich vnd allen vnderthanen zu nutz für  
genūmen werdē/wo ir saw nit besund danō māstet/  
so wöllen sie der nit haltē/vñ berueffen sich gen Rom  
gleich als jr künig vnd dē sie ire lebē/iärliche nutzūg  
schutz vnd schirm haben/mit synē tapfferen Rächē/  
inen nit gütgnug sey/das Recht gepürlich mit zūtei  
len. **T V R.** Ich hab weiter gehört/das die sel  
ben geistlichen/so in einer grossen überflüssigen zall

Der geistlich=  
en, Vneelich  
standt. 2c.

bey vch sein/vñ zūnerderben ewer lādē keine Leweis  
ber nemē/damit alle güter so jne werdē/ewig da blei  
ben/nit allein vch leyen den gerichtzwang offte/sund  
auch eweren Königen/oder desselben weltlichen be  
uelchhabern/vß einer alten vermeinten gewonheit  
entziehen/vñ also den gerichtszwāg/ ewern Kaisern  
vnd Königen zūbenemen/vnd iren grossen Bischoz  
uen gen Rom zūzubringen/ernstlichs vleis vorhabē.

Vnd also nit allein zwei oberste haupter gleich/wie  
Cristus ewer prophet gelert hat/sunder den zu Rom  
über ewern Kaiser erhöhen/so doch vch vil nützer  
were



# Cristlicher uffenthaltung.

were allein durch ein haupt / wie wir / geregirt zu werden. **HVN.** Es ist laider war / vnd geschicht villicht vß geizigem gemüt / dan sie überreden vns einseitigen leyē / wie wir vor iren gerichtten eylandern außtrag / mit greingerm costēerlangē mögē / schätzē vñ doch vnder solchē schein / vil vnvillichs gelts ab. Vñ als bald gen Rom appellirt / ist die sach gewöñlich vff vnser seiten verlorn / irer seltsamen Regel der Canzley genant / die sie dickermals verendern / auch verunrechtig vnd anderer listigkeit halbē. Wiewol ich von den vnpartheischen Rechtuerstendigen oft gehört / ob gleich dyß geistlichē dise fürnemē / bey drey oder vierhundert iarn der massen geübt / hetten sie od der Babst zu Rom da durch / wider die Ro. Kaiser oder Könige / kein beständige gerechtigkeit erlangt sunder stündē yetzo villich dauon ab / in betrachtig dz wider die hoch oberkeit der Kaiser / als d gericht zwang dauon ein stuck ist / kein verierung stat hab / gleich als in solchē fellen wider die Babst durch einige zeit auch nit kan prescribirt werden. Vñ mag sein wie du sagst / das also vnser gemeiner nutz durch sye nit wenig zerstöret würdet. Got gebe inē ein bessern syn. **TVR.** Ich vermerck auch / wie ir einē andern standt habt d müßig genger / die sich vom Adel oder alten geschlecht nennen / auch zum teil vff dem land / vnd zum teil in den grossen stäten wonen / die sagen wie sy euch andre helfen zubeschützē / gewidēbt vñ der halben dem gemeinen volck / mit empfahung irer gewisser beständiger Renth vnd gülte / auch an dm gefreihet / sein doch ire wenig die in d not / ewern Cristlichen hauptern gerust zuzuziehen / vñ inen wider vns

*Regule cancellarie*

*Al' eos in prescriptis  
Causa imperii*

Des Cristlichen  
Adels ügeschick  
lichkeit.

¶ iij der vns

127

# Ein Trew ermanen: zu

der vns oder andre ewre widerwertigen/personlich  
zü helfen vndersteen/sunder lieber anheim in irem  
wollust/piren hinder dem ofen praten. **¶ JNS.**

Du magst die warheit treffen/dan es nemen sich  
vil nit allein solcher faulkeit an/sunder das vil böser  
ist/ir etliche beflissen sich die leüt vnd gueter vff den  
strassen hin vnd wider zübeschedigē/vnuerchempt  
zürauben/Auch wenden ire etliche yetzo merearbeit  
vff kauffmāschafft/als gelt in die grossen geselschaf  
ten / zü gewin vnd verlust heimlich einzuwerffen/  
vnd ander hantierung/wider ordnung ires standts  
zütreiben/dan wie man geschicklich gegen den feind  
den kriegen/auch die armen Cristen vor gewalt be  
schützen vnd schirmen/dar zü yederman bey gepür  
lichem rechten handhaben soll. Dadurch vnser der  
Cristē einigkeit / fride vñ wolfart/nit wenig verhin  
dert würdet/also das vnser haubter dester weniger  
gegen iren veindten vfrichtē mögen. **¶ JSE.**

Lieber vergiß der reichen kauffleüt auch ander  
er Cristlichen inwoner der Stät nit. **¶ VXR.**

Der Kauffleüt  
überfarung.

Wie kan ich ir vergessen/dieweil der kauffleüt vil  
vnd mere dan andre Cristen/mit den vnsern züm teil  
offenlich/vnd züm teil heimlich handtieren/kauffen  
vnd verkauffen/dar in ir geitz/auch verachtüg ires  
gots vñ glaubēs/ bey inen mer dan bey vus Türckē  
vermerckt würdt/die weil sie vns/vnd wir inen nit  
nachziehē. Durch ir fürderung hat auch vnser herr  
Kaiser vil Kuppfers/yfens/Salpeters/Harnasch  
vnd andere were. darzū allerley kuntschafft/wie ir  
Cristen eüch täglich vnder einander haltent/bis her  
betümen. Darumb gibt er jñ vnd den iren vor allen  
andern

*in omnium sententia*

*ing ad negociarios et  
monopolia date*

# Christlicher uffenthaltung.

andern gern glait/ab/vñ zū zūraisen. Wo wir aber einen oder mere der vnserñ spürten/so bey den Cristen dergleichen gemeinschafft sūchten/würden sye nit dem zehenden zūtheil/vß hoher begir/das ein ye der ine gern zūm erste erwürget. **LXX.** Das got erbarme/ich vermercke/wie wol ine solche Monopolia vñ geselschafftē/in den geistlichen vñ weltlichen rechtē hoch verpoten sein/das sie es doch geiz halben nit lassen. **TVX.** Ich hör weiter. Wie ir Cristen denselbē wider verpietung ewerer gesetze/grosse geselschafft vñ Monopoliē zūniben/ytzo zūlas set/dar durch sye mit tapffern überflüssigen gewin/vnd vnneffigem wucher/ewern gemeinen nutz höher beschweren vnd mer swechen/dann alle die Jüden vnd straßräuber so bey vch wonen/vnd ziehen also/wie ewer Babst vnd seine Römische Curtisan/die parschafft vß den henden des gemeinen armen volcks/welches alle ding nach irem willen kauffen muß/vñ volgend/desten weniger steüer oder hilff wider vns oder andere ewere feindt zū kriegen/ewern hauptern mitteilen mag. **LVII.** Man hat oft geratschlagt inen solche fürnemen ernstlich zū weren/aber sye nemen von etlichen grossen Hansen so beyn vnseren Kaiser vnd Königen in dem gewalt sein/etlich gelt in ire geselschafft/den andern thuen sye schenck / zu den drytten verheirathen sye ire kinder/mit grosser zugab. zc. Die vierden überreden sie mitt geschickten personn/so durch sye in den grossen Rāthen/der König besunder/dar zu abgericht/wie jr handlung dem selben irem vatterlande vast nutz vñ Erlich sey/auch den Königen anzeigen wie man

*Monopolia*

*Vuie die' geselschaffter handt habung überkūmen.*

*fulminanta mono*

# Ein Trew ermanen zu

wie man sie hegen sol/so kün mā in nöten ein tapffer  
gelt züentlehen finden/damit sye gehandthabt/wie  
dan die Juden bey vns durch solche mittel auch ver-  
thäidingt werden. **TVX.** Unser herr Kaiser  
geduldet solcher grossen gesellschaft nit gern/aber  
doch an etlichen örten läst er sie zü. Ursachen/dann  
wan man in 8 eyl gelts bedarff/so fordert er vß einer  
gesellschaft. xxx. oder. xl. tausent serapfen/die ein we-  
nig besser dan die Rheinischen gulden sein/ime züschē  
cken/vñ wo sie das in acht oder. xiiij. tagen nit thuen  
so müssen sye seiner Maiestat darnach züstraff. x.  
oder. xv. tausent gulden mer geben/helt auch ernst-  
lich darob. **LVII.** Wan unsere Kaiser vñnd  
Künige/etwā zü besserung des gemeinen nutz/auch  
also thäten/so weren die gesellschaft dester bas zülei-  
den. **TVX.** Dergleichen hat unser Kaiser gü-  
te erfariung/wie etliche/vil ewer Cristē Stāt vñd Cō-  
munen/auch etwan der selben herscher/besunder in  
Italien/Lombardien/auch andern Welschen vñd  
Teütschen landen züm teil melden/das ire vorfaren  
vō ewers Kaisers oberkeit oder gehorsam/mit gelt  
sich abkaufft/züm teil durch verscheinung vil iar/dar  
in sie ires freien willens vñnd eigen lusts gelebt/ein  
Prescription vñ veriarung erlangt/auch dar mit/vñ  
etwan durch ewers grossen Bischoffs zü Rom ver-  
meintē absolution/vō schuldiger gehorsam der Kai-  
ser/sich sollen gätz erledigt haben. In krafft welcher  
verblümbten ursachē/wöllen sie/ob inen von offtege-  
nanten ewerm Kaiser/als irem rechten herrn/zü er-  
haltung/schutz vñ schirm des gemainē nutz vñ ewers  
glaubens/etwas züthuen oder zügeben auffgelegt  
würdt/

*o sian fustiner  
conspecta*

Etlicher Stätt  
ungehorsam.

*ates que p peruiat  
descriptio uel  
ritus pontificalis  
ratem secundat*

# Criftlicher uffenthaltung.

wirdt/nit wilfärig sein/sunder befestigen ire flecken  
machen vil sunderlicher vertreg/püntnuß vñ haimz  
licher verstandt vnder innen/darmit sy obgedachte  
ire geferbte vngegrünzte entschuldigung/desten bas  
hanthabē können/also ewer oberste häubter/desten  
weniger gegen vns tätlich außrichten /die wir auch  
hierumb desten weniger fürchten. **HVN.** Wie  
wol ich von den angeregtē läden nit vil zusagē weis/  
hab ich doch von den Rechtuerstendigē offtermals  
gehört/wie ein Babst oder Romischer Kaiser keinē  
vnderthan lenger dan sein leben lang vō seiner höch-  
sten oberkeit frei vñ ledig zū sein/befreien/müg auch  
solch begnadüg/es laut die verschreibüg wie sie wöll  
auf die nachuolgendē Babst oder Kaiser bestendig-  
lich sich nit erstrecken/ auß tapfferen beweglichē vr-  
sachē/so die geschriben recht derhalbē anzügē / auß  
welchē vrsachen auch vil weniger äinige prescriptio  
od verierüg/ zūerhaltüg solcher vngheorsam wider  
gedachte höchste obrigkeit jm grunt besteen mögen.

**336.** Ir Cristen habt auch sunst irrung vnd  
mangel/ so ich in durchziehung ewer lād erfarn hab  
dadurch ewern Kaiser vnd Königen/ire gepürlich  
gehorsam villfeltig entzogen/der recht groß gemein  
nutz ewers glaubens geschwecht/ vnd ewer ernst-  
lich/glücklich kriegen/gegen ewern widerwertigen  
desten weniger gespürt würdt/welche alle disen tag  
von vns nit mögen erzelt werden/die man bey vn-  
serem Kaiser vnd Türckischen glauben vil in einem  
besserem wesen fündet/dadurch er auch in kurzen  
jaren also hoch vnd eilend zügenömen vnd gewach-  
sen hat. **HVN.** Auß den alden püchern  
finde

Obungehorsam  
den Keisern zu  
sein, freüheit  
müge gegeben  
Vuerden.

# Ein Trew ermanen: zu

Von vucien  
drincken.

*in apud mungro  
et rantiu me  
ulius in coricia*

*me obiteria*

*hunc regium  
ravit Puvri*

finde ich auch/ wie d Machomet vch Türckē/wein  
drincken hart verpoten hab/ als die grossen fürsten  
in d Moskau jrē vnderthanē mit dē met auch thūen  
allein damit das gemein volck/vß trunckenheit vnd  
verlierung seiner vernunfft/ gegen der oberkeit sich  
nit empōre oder vngehorsam werde/ dan er on zwei-  
fel wol bedacht hat/ was vnrats vnd zerstörung des  
gemeinen nutz alzeit darauß/ mer dan andern men-  
geln erwachsen. **3 J G L.** Du sagst recht/ zu  
uerhütung solcher vngehorsam/ lest er auch seine vn-  
derthā/ gar keine beuestigūg in Stetten od Schlos-  
sen machē/ aufferhalb der grenzē/ die an sein feindt  
stossen/ als etliche ewer Königē/ zu Fräckrich/ En-  
gellandt/ Hungern vnd Polen auch thūen/ da mit  
er sie in so grosse forcht vñ gehorsā bringt/ daß auß zu  
schicken eines einigen boten/ der seiner maiestat hoff-  
zeichen oder gebrech hat/ sie/ vor jme oder seinen Bas-  
san vñ beuelch abern/ erscheinen/ vnd wo es die über-  
farung erfordert/ leibstraff etwan bis zum todt ent-  
pfahen müssen. Dan ob einer bezeit zūfliehen sich vn-  
derstünde/ möcht er doch auß jren beschlossē landē  
der straff nit/ oder gar selten entdrinnen. Vnd zu an-  
zaig d gehorsam/ wen wir in kriegē für vnser haupt-  
fannen hin oder her ghen/ müssen wir/ vnserm Tür-  
kischē Kaiser zū eren/ ob er gleich nit persönlich ver-  
handen/ vor dem vns tieff pückhē/ als jr Cristē gegē  
ewerm Sacrament pflegt zūthūen/ vß welcher gez-  
horsam volgt/ das wir gegen einander in vnsern lan-  
den zimlich recht müssen gebē vñ nemen. Solchs bis-  
her gemeinē lādtsfridē vnder vns/ also vest vñ ernst-  
lich gehanthabt hat/ das vnser Kaiser dester tröstlis-  
cher in

## Cristlicher uffenthaltung.

cher in frembde Nationn/ vnd wider vch Cristen zu-  
uorderst/ vil iare glücklich gekriegt/ auch nit wenig  
Kaisertüb vnd Königreich berümlich eröbert habē.

**H V T G.** Hat vch ewer prophet Wachmet die  
gnad bey got erlangt/ oder seit ir selbst der vernüfft  
vnd geschicklichkeit/ so ist nit wüder das ewer gemei-  
ner nutz vnd glaub sich täglich weiterer ansbreit vñ  
erhöhet/ vnd wiewol ir sunst grobe vñ hische leüt ge-  
achtet seit/ Bedeuht mich doch nutz/ das wir Cristē  
in yetz gemelten stückē vch nachvolgten. **T V R.**

Wen auch vnser herr Kaiser gegen einem fremb-  
den Königreich krieg anzufahen gedencet/ so berat-  
schlagt er ein iar oder zwai zünor ( nach gehalten  
kuntschafften/ wie die gelegenheit vñ sytten der selbē  
sein ) allerley weg vnd verhinderüg so imē Begegnen  
möchtē/ was alsdā dawid für zünemē sey/ vñ greiffte  
nit weit in die selbē Königreich ( als ir Cristē oft des  
ersten anziehens in der kleinen Asia/ Anatoli/ Car-  
mania/ Armenia/ Siria/ vñ Egipten/ etwā fleckē  
gewunnē/ ehe jr die nehern grenzen vnserer an vch  
stossendt landt/ innen gehabt/ vnd darumb nit lang  
mögen behalten ) sunder sein Maiestat läst sich ein  
zeit lang die nehern landtschafft der selben König-  
reich züerobern benügen/ biß er der Christen ainen  
thail/ von dannen in vnser landt füret/ vñ ande-  
re/ auß vnsern landen dahin setzet/ Auch ethliche flec-  
ken mit gutem gebeuw beuestiget/ dar zü die überi-  
gen Christen seynem Regiment gehorsamlich züle-  
ben in übung bringet/ damit sye dester weniger von  
seyner Kaiserlichen maiestat wider abzufallen ge-  
dencken/ dar nach ructt er dan mere fürther sitzam/

**F ü** dar mit

*Causa f. rom. p.*

# Ein Trew ermanen: zu

darmit er nit alle Cristen sambtlich wider sich be-  
wege/ als wan man ein pin schwarz/ auß einem ho-  
len baum oder stock reizet zufliegen. Dann er wais  
wol/ wie jr auß ewerer angeporn hoffart/ neid/ has  
vnd zweitrachten/ auch vngheorsam gegen ewern  
oberkeiten/ seltem aneinander wider vnß helfft bei-  
steen/ woe das feuer ewre wendt nit nahent berürt.

**HVN.** Das sein wir Hungern in nechstuer-  
gangem fünffzehnhunderden vnd xxi jar/ mit vn-  
serm grossen schaden/ laider zu erfahrung kommen.

**TVR.** Aber wir helfen getrewlich aneinander  
Waneiner auß vns/ in gefencknis geschätzt wirdet  
so steirn die andern raifigen/ so vnder desselben Rot  
meister ligen/ alle etwas gelts/ damit er sich erledige  
oder wider beritten mache. Dardurch wirdt ein yed  
guete thaten zubegümen dester fecker. Vnd so man  
ainē tapffern Rit vorhat/ führen wir an vnsern pfer-  
den/ auff drey oder vier tagen halb fütter vn wenig  
prauand. Vmb mittenacht/ auch darzu vmb mittē  
tag pflegen wir bey den fließenden wassern oder  
springenden brunnen/ als vnsern lustigen wirtzheü-  
fern/ auff drey oder vier stund in dem feld sinder ob-  
tack zurüen/ lassen die pferdlein laub von dē paumē  
essen/ oder das grase auß der erden tragen/ wie dy  
genß auß den dürrē eegern pflegen zuthun. So  
drincken wir zu vnserer geringen speis wasser/ vnd  
reiten oft ein tag fünffzig oder sechzig welsch oder  
zwölff teütsch meil. Noch sein die Tattern inn  
Kriegß übungen eüch vberlegen. **HVN.** Dis  
möcht sein ein güte fürderung in wüste landt zu rie-  
gen/ wer sein gewonet het. Wiewol wir mügen ein  
Nation.

*in vni suis raptim  
suauiter*

*in vni prouocet  
in vni*



# Christlicher uffenthaltung.

Nation/nemlich die Hispanier in dem/vch Türckē  
wol gleichen/besunder woe sy die noth darzu dringt  
aber der andern Cristen nit vil. TVR. Vnd  
wan wir vns schlagen sollen/ordnen wir das paurß  
volck vnd die vnglaubigen Kriegßleüt hinfür/mit  
droe/woe sy vorñ fliehen/das wir andern hintē/in  
sie slahen werden. Vnd ehe der selben/einer oder zwē  
hauffen erslagen/so haben sich ewer beste Kriegß-  
leüt vast mit gemacht/vnd vnserer beste Krieger/so  
wol gerüet antretten/gewonlich den sig vnd obligen  
Behalten/an das ire vil erschlagen vnd gefangen  
werden. Vnd pflegen die inwoner der soldanischen  
landt/so jetz durch vnsern Kāiser/von armüt wegē  
ires künigs seligē (deweil die Kauffmāschafft d würtz  
durch die Portugaleser ime gar entzogen gewest) vn-  
derthenig gemacht sein/in iren Kriegen auch disen  
gebruch zūhalten. HVII. Ich vermerck das  
ewer gemein volck so der Krieg nit geübt/vnd darüb  
erwan erschrocken ist/muß sich also weren oder tod  
bleiben/als schier von iren freündten/als iren feind-  
ten. TVR. Ja/woe dann die freündt vns zu  
starck begegnen/vñ in vnserer läde eindringē/so ver-  
pennē wir zūnor alle praniādt/od werffen sy in die  
wasser/oder vergifften die/welche wir nit hinweg  
füren können. HVIII. Vergifften ist nit ein  
redlich Kriegischart. TVR. Gegē den so vnsern  
Wachmet nite ren/ist vns sollichs zūgelassen.

LXII. Ye lenger wir fragē/ye mer beschwer-  
licher erzehlung vns Cristen zū wider/ir erlauten las-  
set/die zeit vnserer zūgesagten befridung ist nahent  
bey dem endt/hierüb wollen mein gesell der Hunger  
F ij vnd ich

# Ein Trew ermanen zu

Des Kaisers  
Carles Tittel.

*und inulns*

vñ ich abtretē vñ vch hiemit gwarnet habē / wo ewer  
Kaiser vns Christē weiter züuerfolgen mit vffhöret.  
Das herr Carl K.ö. Kaiser / König in Germaniē zü  
Castiliē / zü Arrogon / Legion / Beider Siciliē / zü He  
rusalem / zü Hungern / zü Dalmatien / Croatien / in  
Nauarren / zü Granatē / Tollet / Valentz / Galliciē  
Maionicarū / zü Hispaliē / Cordubed / Corsica / Mur  
tia / Siemie / Algaron / Algerire / zü Gibraldtaris /  
vnd der insulen Canarie / auch der insulē Indiarū /  
vnd terre firme / des meres Oceanic. Erzherzog  
zu Osterreich / Herzog zu Burgūdi / zu Lottrig / Bra  
bant / zu Steier / Kernden / Crain / Lünpurg / Gel  
dern / Wirtēberg / Calabrien / Athenarum / Neopa  
triere. Graue zu Flandern / Habspurg / Tirol / Par  
siloni / zu Arthois vñ Burgūdi / Pfaltzgraf zu Hen  
negaw / Holland / Seeland / Phirdt / Riburg / Na  
mur / Rosiliē / Ceritan vnd Zutphen / Landtgraue  
im Elsas / Marggraue zu Burgaw / Dristani / Go  
tiani / vnd Fürst in Schwaben / Cathalonia / Astu  
rienre. Herr in Frieslandt / der Windischen margk /  
zu Portenaw / Biscaila / Salin / Trippoli / zu We  
chelnre. mit Rat vñ hilff Bābstlicher heiligkeit / auch  
anderer Cristlicher Königen vnd Cōmunen / ne bis  
über Constātinopel hinein zü iagē vndersteen würt /  
als seiner maiestat anher Kaiser Maximilian hoch  
loblicher gedechtnus / woe er lenger gelebt / züthün  
willens ware. T V R R. Ho ho / wo ir solehs zü  
uolbringē gedenccke / so müst ir ewern Kaiser züvor  
ein andere gehorsam erzaiigen / auch ewre Recht vñ  
landtfridē anheim / anderst verschē vnd handthabē /  
darzū von ewern langgeübten wollüsten des ir mit  
täglichen

# Christlicher vffenthaltung.

täglichen zündincken/fresserey vnd wäichen leger zc.  
gewonet habt/absteen/welches jr eigetlich nit thut  
es werde dan ewer got ewre angeborne sin vn̄ gemist  
hierin/euch in kurtz wunderbarlich verkeren/auch  
ewern verstandt also erleuchtē/das ir ewre mengel  
vnd euch selbst lernet erkēnen/vnd Beginnet ewern  
gemeinē nutz vnd glaubē von hertzen vnd begirlichē  
zūfürdern/dan̄ von zweihundert iaren den nächstē  
bisher gescheen ist. **¶ JNS.** Ich hoff zū gott  
wir werden/auß bisher deines Kaisers/geübten be-  
dranck/vns schierst zū solcher besserung vnuerdries-  
lich schicken. **¶ VR.** Pertlingich wil vch zweie  
auch widerumb ein abschid geben/das jr ewern Cri-  
sten sagt/besunder den Hungern/Teütschē vnd Po-  
len/woe sye an meinē Kaiser willigklich sich begebē/  
werdē sie des geniessen. Ob sie aber sollichs verachtē  
gedenckt sein **¶** Maiestat mit dem blütigē schwere vn̄  
grausamen ernstlichē fürnemē sye in kurtz dahin zū  
uermügen. Ade ich gehe mit meinē gesellē dem Zigen-  
ner hinweg. **¶ JNS.** O got. O almechtiger  
got. Ich finde in alten schrufftē/wie die inwoner der  
insel Creta/so yetzo Candia genant/auch vnder der  
Venediger herschafft ist/vnd den güten Maluasier  
gibt/etwā kein andere Nachsal über ire feinde dich  
gebetē habē/dan̄ dz du jenē vil böser begir vn̄ gewō-  
heit in ire hertzē pflätzest/also dz sie sich der täglich zū  
gebrauchē besleissigē/in betrachtung/dz die selbē da  
durch sich selbst verderbē/vn̄ jrē gemeinē nutz ere vn̄  
wolfart vast schedlicher verhindern/dan̄ ire feinde  
durch ainig and̄ mittel mit 8 chat od̄ gewalt inē thū-  
en möchtē/hastu nun vns Cristē vmb vnserer vilfal-  
tigē sünd vn̄ verachtung willē deiner gepot/vß eigener  
bewegnis

*abusus emenda*

*att. Cindurain*

# Ein Trew ermanen zu

bewegnus oder aufferpieten etlicher vnserer widerwertigen/die manigfaltigen mißbrauch vnd böse gewonheit in vnseren hertzen eingepildet/wie die durch obgemelte zwen vnglaubigē von yedem Künigrich vnder schidlich erzelt/dar in wir leyd yetzo verplindt vn erstocket/also das sie bey vns für güt geacht sein/vnd der merertheil dauon nit gedencet abzudretten/zü ganzem verderben vnser Criftlichen gemeinen nutz vnd glaubens. So bit ich dich durch dein gescheen blütuer giessen/bitters leiden vnd gruntlose barmhertzigkeit/wollest vns mit dem schein deiner gnaden wider ansehen/vnd den Criftlichen landen ir vernunft wider vffthuen/Da mit sye obberürte vnd andere ire mengel selbst lernen erkennen/vn die in besserung täglich züfürē sich besleissigē. **HVN.**

Lieber brüder wiewol man billich got in allen dingen züuorderst anrüeffet/so gehört doch mer darzū/wen wir vns der Türcken erwerē sollen/als versammlung vnser obersten häupter/tapffere beratlagung dises schwerē erschrockenliche obligēs. **LXV.**

Dieses fürnemen were vast nutzlich vnd güt/aber näulich ist ein Secretari des Türckischen Kaisers zü Hungern gefangē/der yetzo wider entrunnē ist. sagend sein herr Kaiser het ein haupt vn vil schwētz daran/also beteüdent die Fürsten vnd grossen Cōmunen seines glaubens/wo er nun das haupt durch ein zaun od engloch steckte/do müsten seine schwentz alle hernach/aber wir Cristen hetten vil haupter/welche so sie durch ein zaun oder enge krieche woltē/vast liderlich besteckten/also das weder sye oder ire schwentz dadurch kumen möchten/hierumb wüchse sein herr

*capitulum et in  
randas*

# Christlicher uffenthaltung.

sein herr täglich/neme auch mit eröberung landt vnd  
leüt vast zu. Darauß ich besorg/ob gleich bábstliche  
heiligkeit/oder R.ö. Kaiserliche maiestat/derhalben  
ein ernstlich außschreiben oder zusammen forderung  
der Cristliche stendt thuen/das werde nit allein von  
etlichen Cristen Künigen/vnnd grossen Cömmunen/  
sunder auch von iren äigen vnderthanen zum thail  
verachtet/wie ich höre/bisher oft gescheen sein soll.

**HVN.** Der Secretari hat sich/meines verstäds  
nit geirret/dan ich hab dickermals ab den lesern der  
alten historiē gehört/wie vō der zeit an/als die Bábst  
dē R.ö. Kaisern/in ire weltliche oberkeit/in vñ außer  
halb welscher landt / vnter schein einer vermainten  
gerechtigkeit/tätlich zügreiffen angefangen/vnnd  
also mit der zeit inen alle nutzūg des R.ö. Reichs/die  
allein vnd am meisten sie vß Welschen landen jārlich  
vffzūheben gehabt/abgedrūngē/auch zum tail jme  
Behalten/zū tail andern zūgeschoben/das die Türz  
cken von tag zū tag/Wie nach absterben der dreier  
Kaiser Orten vō Sachssen gebore bisher gescheen/  
an irer macht/landt vñ leütē mergtlich zūgenōmen  
habē/des vrsach güt zū gedenckē ist/dan die Kaiser  
möchtē auß armüt/zuhanthabūg der gerechtigkeit  
stete grosse krieg niemer verlegen/wie ire vorfaren  
hochloblicher gedechtnis alweg gethan/So wöltē  
die Bábst mit iren Preletē/Cortisanen/hoffgesindt  
vñ andern anhangern/welche die besten nutzūg auß  
d Cristenheit zū irem wollust entphaben/nit kriegē  
raisen/oder zū veld ligē/wiewol sie gegē den vngläu  
bigen/die waffen pillicher dan die Christen leyen ge  
brauchen solten. Dieweil ire gaisstliche recht jenen  
G zūlassen/

*Sacerdotes potius  
pugnauerit quam  
les q̄ laici*

# Ein Trew ermanen zu

zūlassen/ob sie yemant an jren leiben oder gütern zū  
beschädigen vnderstünde/das sie solichs gewalts zu  
der gegenwer/sich tätlich vñ allen kriegischen übun-  
gen auffhalten mügen/so ye der glaub die selen berü-  
rēdt/pillich höher geacht wirdt dan zeitliche güter.

*rio Morina*  
Darüb mag vns Cristē dise spaltung/so (wie obge-  
melt) sich vō einē/in zwai oberste häupt getailt hat  
anzweifel nit gering abnemen/schmelerng vnd ver-  
derben/zugefugt haben. **¶ JNS.** Es ist lai-  
der nit die geringst vrsach vnserer Cristen treübsal/  
dar jñ wir yzo steen/hetten die Bābst Christo vnd  
Petro jrem rechtē vorgeher nachgeuolgt/da der ein-  
sagte. Mein reich ist nit von diser welt. Item. Gebt  
dem Kaiser was jme zugehört ic. Der ander. Golt  
vñ silber hab ich nit ic. so stünde das Rō. riche sambt  
8 Cristēheit/ yetzo in besserer beschützūg vñ wolfart.

*nam frissent  
nifres Christum  
ferunt*  
Aber 8 geitz vñ zeitliche ere hat jre 8 lestern Bābste  
Cōsciētz/gewissen vñ vernüfft hochlich überwundē  
dadurch wir yetzo werloß/vñ dem Rō. Reich etwas  
vngheorsam befunden werden. Es hat auch der hai-  
dnisch alt weiß Aristoteles gelert/wie vnd warumb  
durch Monarchiam vnd regierung eines obersten  
haupts alweg baß/dan durch zwai oder mer verse-  
hung des gemeinen nutz geschehen kan. Aber mein  
rat ist/dz wir darüb nit gar verzweifelē/dan wiewol  
die Rōmer von dem Affricanischē Hannibal nahent  
bey jrer stat hart geschlagē/vnd schier gar erloschē/  
waren etliche gedröste verstendige kecke leüt/die sye  
durch jr ermanūg widerüb behertzigte/vñ zū der ge-  
genwer also auffrichtē/das sie vil nachuolgeder iar  
in hohē pracht regierten. **¶ VNS.** Wie meinstu  
dan das

## Cristlicher vffenthaltung.

Dañ das diser sachen zuhelffen were. **¶ J N S.**

Sag deinē König von Hungern/dieweil jñe das Türcken feüwer am nechste ist/das er Bábstlich heiligkeit/vñnd Ró. Kaiserliche maiestat schierst vmb rat/hilff vñd beistandt bite/die fürter/andere Cristliche häubter in solche hilff zübewegē/sich bearbaitē werde. **¶ V N S.** Mein herr König hat sollich in den nechstuergangen iarn mit fleis gethan/aber wenig tröstlicher hilff bisher gespürt. **¶ J N S.**

Dieweil yetzo der Türckisch Kaiser sein schwester od freündin/einē der Kaiser in 8 Tartarey verheirat/vñ wid Cristē/püntnus (als mā sagt) mit den selbigē gemacht hat/müssen die Cristliche häubter hin für on zweifel ernstlicher darzü thuen/woe sie nit gar slauen/leibeygē oder elende leüt werde wöllen. Dañ 8 andern König macht/ auß 8 Tartarey/kan noch vvilleicht vff vnser seiten bracht werden/dañ sie seyn vnder jnen niemer oder vast selten eins. **¶ V N.**

Wañ nun die Cristlichen häubter durch sich oder ire botschafften züsammen bracht/wie redesstu das dise schwere sachen am nutzlichen anzu fahē seyn.

**¶ J N S.** Wie wol mein Rat gering/so acht ich doch nutz seyn/das obgemelte häubter in alle Cristenlandt außschriben vñ gepüeten zü Predigen/wie dises fürnemē gegē den Türckē/got vast beheglich/allen Christē hoch von nöthen/auch wol müglich zu thuen/vñ nutzlich sein würde. **¶ V N.** Der Prediger sein wenig der geschicklichkeit/das sie solche ire angebe scheinlich wüsten züuerursachē/darumb be deucht mich besser das sollich in einē gemeinē druck vßgieng. **¶ J N.** Es ist beides güc/sy mögē auch

G ü darzü

# Ein Trew ermanen zu

*hortatorij libelli  
Turcas pugnandi*

Darzu bericht nemē vß Doctor Sebastians Brant  
Büch von den güten Königen/vß hern Ludwig He-  
lian von Vercel Oracion/so er jm 1510 iar von wege  
des König von francckreichs zu Ausspurg/auch vß  
hern Thomas Cardinaln zu Caiett des Bäßtliche  
geschickten/vnd hern Erasmus Vitelli Bischoffen  
zu Plocen Oracion/vnd hern Ulrichen von hutten  
Declamation/alle drey in dem .xv<sup>e</sup>. vnd .xviii. iar zu  
Auspurg gedruckt. Der gleichen auß der Hungere-  
rische Botschafft zirliche rede/gegen de Römische  
Reiche zu Wormbs jüngst geübt/vnd hern Jacob  
Lochers philomuse Poetischen gedicht in dem .xv<sup>e</sup>.  
vnd .xxi. jar außgangen/auch vil andern püchern so  
die Türcken zuerfolgen geschribē sein. **HVN.**

So man sich der selben/nit hat bewegen lassen/be-  
sorg ich man werde sich an die Prediger auch we-  
nig keren/Besunder so die Luterischen sagē/wir Cris-  
sten sollen vns nit weren/nach lere der Euangelien.

**LVII.** Ich bin in dem nit irer määning/dieweil  
Cristus ye zuzeiten/auch gezürnet vnd zugeschlagē  
hat/als da er den feigēbaum verfluchte/vñ die Kauff-  
leüt auß dem Tempel jagte. Der gleichē sant Peter/  
do er de Jüden sein or abhiebe. Es würdet auch not  
sein öffentlich zuuerpieten/das man sich hinsfür et-  
licher grossen gotschwüre/auch anderer böser ge-  
wonheit/als der Symoney/züdrinckens/wuchers/  
der reichen geselschafftē/Ebrecherey/Kauberey zc.  
möglichs vleisenthalte. Dan zu straffen vnser sündē  
läst got obberürte beschwerung vns begegnen. Das  
man auch alle wochen besunder messe vñ procession  
halte/got zubitten vns beistendig zusein. Auch alle  
wochen

*ia corrigenda*



# Christlicher vffenthaltung.

wochen einen tag darumb zūnasten fürzunemen.

H VII. Was ist dan mer zūthuen. **L VII.**

Zum dritten sollen sie bedencken/ wie ein eylende hilff auffbracht werde/ die grentzen/ gegē dem Türcken zubesetzen/ vnd seines härten eindringēs sich vff zuhalten/ da mit man sich da zwischen bearbeit/ wie gemeine Cristenheit oder der mererthail der selben/ stätlich wider jne zuziehen/ müg bewegt werden.

H VII. Lieber brüder ich merck/ das du diser sachen ein verstandt hast/ bit darumb wöllest nacheinander mit erzelen/ was vnd welche artickel zu solchē fürnemē dienstlich/ weiter müsten Beratschlagt werden. **L VII.**

Wie wolich des vnerstendig byn so bedunckt mich doch das sye zum vierden beratslaggen solten/ wie die Cristliche haupter/ Cōmunen vñ ire vnderthan/ auff etliche jar lang/ aller irer irrūg in einen anstandt vnd fridē zūgeen bewegt/ auch die so solchs verbrechē/ dar zū gedrungen werdē möchtē welches an gleiche sleünige hilff des gerichtis nit besteen kan. Vnd dan besund zum fünffte/ wie in Teütscher Nation/ zu erhaltūg sollichis fridens ein bleiblich Recht/ mit bestendigen erbzinsen müge auffgericht werden/ der gleichen in andern Nation so daran mangel haben. Zum sechsten ob weg zuerdencken sein/ damit den Türckē oder häiden auß vnsern Cristē landē/ durch fürderūg d grossen gesellschaft der Kauffleüt oder anderer/ weiter nichts zugefürt/ als Kupffer/ eysen/ geschos/ were/ harnaschic. wie doch bisher verdeckter weis gescheen ist. Zum sibēden/ woe man kriegsuolect darzu neme/ das zumtail geschickt vñ zu kriegē gebrauchlich sey. Zum achtē

**G ij** wie man

*differentie copione*

135

# Ein Trew ermanen: zu

wie man solch kriegsvolck / in gehorsam vnd eins behalt / auch verursach das es mer für sich / dan hinder sich zuziehen gedencke. Zum Vñdten / Wie vñd woe ire besoldng oder verlegung auff zubringē sey.

Zum Zehenden / Wen die besoldung verhanden / wie verschung möcht gescheen / das sie allenthalben zur not außgegeben / vnd nit vntrulich oder vnnützlich verthan würde. Zum Ailfften / Wie vnd was münz man zu solchē fürnemen gebrauchē solt / auch wie die in allen landen verglichen möcht werden.

Zum Zwölfften / Wie man verschüg der prouian den thue / damit die Cristen durch hunger / nit wider zu ruck gedriben werden. Zum Dreizehēden / wie man schiffung mit irer zugehör vñd verlegung bekommen müge. Zum Vierzehēden / woe man grob vnd klein geschütz / auch puluer vnd alle zugehör bekommen müge / so vil zu disem fürnemē not ist. Zum Funffzehēden / an welchē orten / vnd welche Nation allenthalbē / auch zu welcher zeit / die Türcken thätlich angreifen sollen. Zum Sechzehēden / Ob man ire grenzen allein angreifen / oder weit in ire land ruckē soll. Zum Sibenzehēden / Ob got gnad vnd glück gebe / das etliche der vnglaubige landt eröbert würden / was yeder Nation / oder Cristlichen oberkeitē dauon bleibē / vñ ob sie des streitig / wer syc entlich entschäiden solt / zwitracht dardurch zu vermeiden. Zum Achtzehēden / Ob von nöten were auß den eröberten flecken oder landtschafftē etliche vnglaubige als für geisel oder vnderphandt / damit die selben dester weniger vnsielen / heraus zufüren / wo vnd wie die selben mit harter arbeit / vnd geringer speis

## Christlicher vffenthaltung.

ger speis versehē/ auch wol verwart werden solten.  
Zum Tünzchende/ Ob vñ wie weg zufindē/ das zu  
uorderst durch geschickte Practick/ etliche der Tür  
cken landt/ irem Kaiser ein zeitlang vngehorsam zu  
sein/ oder in disem krieg stillzusitzen möchten bewegt  
werden. Zum Zwenzigisten/ Ob vnd wie die Tat  
tern/ auch die weissen Nozen/ der Königreich von  
Phes vnd Marrocho/ vnd Affricanische Araber/  
so ein grosse zall kriegsvolcks vermügen/ auch dem  
Türkischen Kaiser noch nit vnderworffen seyn/  
mit gelt vnd andern mitteln in der Cristen parthe/  
oder hilff sich zubegeben/ oder gar stillzusitzen/ kün  
ten vermügt werden. Zum Ein vnd zwenzigisten  
Das Bábstliche heiligkeit/ auch Kaiserliche Ma  
iestat/ die Cristliche König vñ Cömmunen vermöch  
ten/ ire geschickte volmechtige botschafftē/ in einer  
gelegen Walstat obgemelte. N. jarlang bey einan  
der zuhaben. Damit allerley verhinderung so in di  
sem fürnemē zufallen möchten/ eilend vnd tapffer  
beratschlagt/ auch bey allen Cristen/ so vil yeden be  
ruren würde/ zu schneller volnziehung dester ehe ge  
bracht werden möcht. N. V. Lieber Waltbrü  
der die gschichtigkeit het ich bey dir nit gesucht. Aber  
dieweil die wetter tag/ schier wider künmen/ vnd der  
Türk als ich höre/ dē grosse Tattern sein Schwester  
verheirat/ wider vns Cristē/ in ein püntnus zu im ge  
bracht hat/ auch sich täglich rüstet vns gar vnder zu  
truckē/ wil ich meinē hern König eilēdt dein getrewē  
rat anzeigē/ damit d zū fürderlichstē an andre stend  
gmeiner Cristheit gelangē müg. L. J. Ich bin  
vor vil iarn den krigē nochgezogē/ hab mich volgēdt  
in dises

156

in dises pißuertiges leben gethã/darumb darffestu  
obgemelter meiner erzälung/dich nit hoch Befremb  
den/sunder volfar eylendt inn deinem fürnemen.

**HVS.** Got Bewar dich/ich far dahinn.

**ES.** Gottes segen vnd benedeiung sey bey  
dir vnd allen Christen/ also das sie in yeden landen  
etliche ire pöse gewonheitē mügen lernen  
erkennen/die abstellen/vnd volgend  
dester stätlicher/dē erschrocken  
lichen Tyrannischen ver-  
folgern vnser glau-  
bens glücklich  
widerstres-  
ben.



**Beendet im Mertzzen als**  
manzalt/Tusent funffhundert  
zwenzig vnd zwey jar.



137



Faint, illegible text in the upper section of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Faint, illegible text in the lower section of the page, possibly bleed-through from the reverse side.



Nr 396. 8

X2207323

net







# Turcken puechlein.

Nutzlich Besprech/oder vn  
 de etlicher personen / zu  
 serung Cristlicher orde  
 ung vñ lebens/ gedich  
 tet. In die schwe  
 ren leuff dieser un  
 ser zeyt dienst  
 lich.

Das Türckē püchlin bin ich fry genant  
 vñ Beger den Cristen werden bekant.  
 vñ mit Sy sich zu besserung keren  
 vñ dester Bas des Türcken erwerben.



1110

